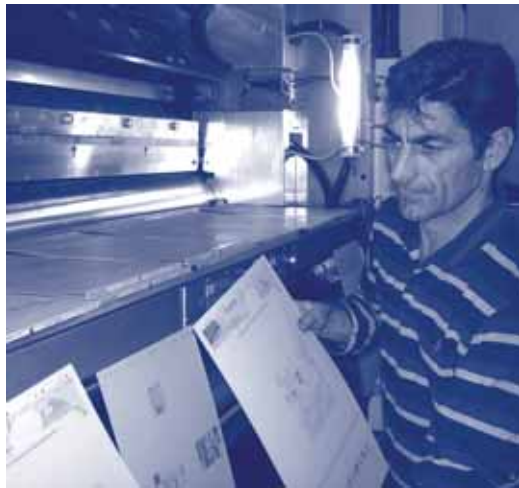
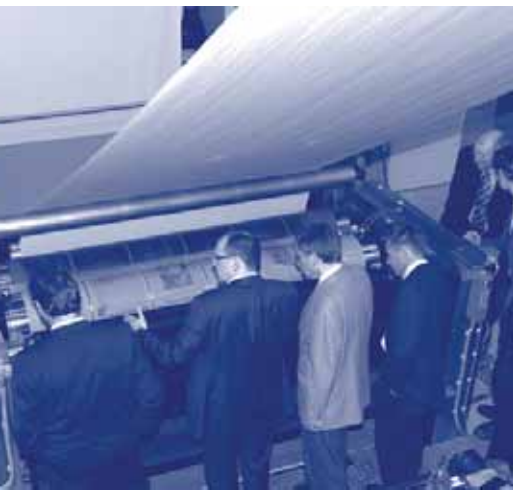


AG-Bericht 2006





Inhalt

Grundlegendes 4-9

Brief des Vorstands 4

Sozialbericht 6

Nachhaltigkeitsbericht 8

Lagebericht 10-29

Grundkapital, Organe und Kapitalmaßnahmen 10

Geschäft und Rahmenbedingungen 11

 Internationale Konzernorganisation und -steuerung 11

 Weltweite Standorte 12

 Produktion und Organisation 13

 Forschung und Entwicklung 14

 Markt- und Branchenentwicklung 2006 15

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage 17

 Ertragslage 17

 Finanzlage 21

 Vermögenslage 22

 Gesamtaussage zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage 23

Nachtragsbericht 23

Risikobericht 24

Prognose- und Chancenbericht 26

Corporate Governance 30-33

Bericht des Aufsichtsrats 30

Corporate Governance-Bericht 32

Jahresabschluss der Koenig & Bauer AG 34-49

Bilanz 35

Gewinn- und Verlustrechnung 36

Anhang

Vorbemerkungen 37

Erläuterungsteil 38

Sonstige Angaben 46

 A. Informationen gemäß Gesamtkostenverfahren

 B. Eventualverbindlichkeiten

 C. Angaben nach § 160 (1) Nr. 8 AktG

 D. Entsprechenserklärung

 E. Derivate

 F. Angaben nach § 285 Nr. 17 HGB

 G. Gewinnverwendungsvorschlag

Aufsichtsrat 48

Vorstand 48

Angaben nach dem Bilanzstichtag 49

Bestätigungsvermerk 50

Verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,

angesichts der noch aus dem Vorjahr gut gefüllten Auftragsbücher, der weiterhin recht stabilen Auslandsnachfrage und der deutlichen Belegung im Inland war 2006 für den deutschen Druckmaschinenbau das dritte Aufschwungjahr in Folge. Der Umsatz unseres Unternehmens legte durch erneutes Wachstum um 8,0 % auf den historischen Höchstwert von 1.449,6 Mio. € zu. Dabei wirkte sich die gute Positionierung von KBA in großen Volumen- und ausbaufähigen Nischenmärkten positiv aus. Die Neubestellungen lagen mit 1.231,9 Mio. € im Berichtsjahr über den Vergleichswerten im Zeitraum 2001 bis 2003 und auf Niveau des Jahres 2004, waren aber um gut 16 % niedriger als im Rekord-Vorjahr mit einem hohen Auftragsplus von 15,7 % auf 1,47 Mrd. €.

Das Ergebnis vor Steuern konnte unser Unternehmen wie angekündigt gegenüber 2005 (8,1 Mio. €) wesentlich auf 37,5 Mio. € verbessern. Obwohl der freie Cashflow durch geringere Kundenanzahlungen im Zuge des etwas schwächeren Großanlagen-Geschäfts mit 12,9 Mio. € hinter dem exzellenten Vorjahreswert (2005: 131,0 Mio. €) zurückblieb, ist die Liquidität nach wie vor gut.

Dennoch liegt die Umsatzrendite 2006 noch immer ein gutes Stück hinter unseren eigenen Zielen zurück. Unbefriedigend bleibt trotz des allmählich greifenden Programms zur Kostensenkung die Ertragslage im Segment Bogendruckmaschinen. Auf einem globalen Käufermarkt gelang es nicht, im Wettbewerb mit anderen bedeutenden Anbietern aus Deutschland und Japan bei der Preisbildung am Markt eine Innovationsprämie für unser hochmodernes und verfahrenstechnisch in einigen Anwendungsbereichen überlegenes Maschinenprogramm durchzusetzen. Zusätzlich belasteten der im Berichtsjahr konsequent betriebene Abbau des Gebrauchtmaschinenbestands und Aufwendungen für junge Maschinenbaureihen das Segmentergebnis. Wir rechnen allerdings bei diesen Zusatzausgaben im neuen Geschäftsjahr mit einer signifikanten Verbesserung.

Nachdem der Umsatz in den vergangenen drei Jahren um 31 % gewachsen ist, gehen wir im neuen Geschäftsjahr aufgrund des geringeren Auftragsbestands bei Großanlagen allenfalls von einem leichten Wachstum aus. Diese Prognose setzt allerdings eine weiterhin stabile Nachfrage im kurzfristigen Geschäft mit Serienmaschinen für den Bogen- und Rollenoffsetdruck voraus. Einige größere Vertragsabschlüsse im Segment Zeitungsdruck und der Verkauf mehrerer Anlagen für den Akzidenz-Rollenoffset und Rollentiefdruck in den ersten Monaten des laufenden Geschäftsjahres werden die Auslastungssituation an den Standorten für Rollendruckmaschinen verbessern. Über evtl. notwendige Arbeitszeitmaßnahmen zur flexiblen Kapazitätsanpassung wurde mit den Belegschaftsvertretern Einigung erzielt und die in 2006 noch relativ hohe Zahl von Leiharbeitnehmern zum Jahreswechsel bereits deutlich reduziert. Die Produktionswerke für Bogenoffset- und Wertpapierdruckmaschinen in Radebeul bei Dresden, Tschechien und Österreich sind für die nächsten Monate gut ausgelastet. Die Auslastung im zweiten Halbjahr wird auch davon abhängen, ob es im Vorfeld der im Mai 2008 wieder anstehenden internationalen Fachmesse drupa in der Druckbranche zu einer Abwartehaltung bei Neuinvestitionen kommt, die den Auftragseingang abschwächen könnte.

Als global tätiges Unternehmen müssen wir mit vielfältigen Entwicklungen im Material-, Energie- und Währungsbereich sowie im politischen Umfeld leben, die Auswirkungen auf die weitere Geschäftsentwicklung haben können. Dennoch gehe ich nach meinem heutigen Kenntnisstand davon aus, dass wir Ihnen, verehrte Anteilseigner, am Ende des Geschäftsjahres 2007 wieder positive Ergebniszahlen in ähnlicher Größenordnung wie 2006 präsentieren können.

Bei allen Führungskräften, Mitarbeiterinnen, Mitarbeitern und Belegschaftsvertretern möchte ich mich im Namen des Vorstands für das aktive Mitwirken bei der Umsetzung unserer gemeinsamen Ziele bedanken. Ihnen, meine Damen und Herren Aktionäre, danken wir für Ihr Vertrauen und für Ihre Loyalität zu Koenig & Bauer. Unseren vielen treuen und neuen Kunden in aller Welt gilt unser großer Dank für ihr Interesse an unseren Produkten und Leistungen und die vielfältigen Hinweise, mit denen sie unsere Arbeit unterstützen.

Würzburg, den 5. März 2007
Der Vorstand der Koenig & Bauer AG



Albrecht Bolza-Schünemann
Vorsitzender des Vorstands

Sozialbericht

Zukunftsfähig durch qualifizierte Mitarbeiter

Am 31. Dezember 2006 waren bei der Koenig & Bauer AG mit 5.921 Mitarbeiter 21 Beschäftigte mehr tätig als im Vorjahr (2005: 5.900). Die Neueinstellungen erfolgten am Standort Radebeul vorwiegend in der Produktion. Die fachliche Qualifikation, Kreativität und Flexibilität der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind mit fortschreitender Globalisierung für deutsche Technologieunternehmen entscheidende Erfolgsfaktoren am Weltmarkt. Entsprechend lag im Berichtsjahr erneut ein Schwerpunkt der Personalarbeit bei der Aus-, Fort- und Weiterbildung unserer Fach- und Führungskräfte.

Qualifizierungsoffensive

Die Anzahl interner und externer Trainingsmaßnahmen zur Stärkung der Fach-, Sprach-, Produkt- und Methodenkompetenz hat 2006 erneut zugenommen. Dabei haben sich die im Bogenbereich in den Endmontagen und im Service neu eingeführten dreimonatigen Patenschaften für junge Leitmonteure im Hinblick auf den notwendigen Erfahrungs- und Know-how-Transfer sehr bewährt. An den Rollenmaschinen-Standorten startete im Herbst ein neues Schulungsprogramm für Führungskräfte. Die Förderkreise für junge Abteilungsleiter, Nachwuchskräfte und Trainees wurden fortgeführt.

Profunde Fachausbildung

Die Ausbildung des Fachkräftenachwuchses hat bei KBA seit Gründung einer eigenen Werkberufsschule in Würzburg vor fast 140 Jahren einen sehr hohen Stellenwert. Zum Jahresende 2006 befanden sich an den verschiedenen Standorten der Koenig & Bauer AG 395 junge Menschen in der Berufsausbildung oder absolvierten ein Praktikum (2005: 429). Trotz einer leichten, bedarfsorientierten Reduzierung erreichte die Ausbildungsquote beachtliche 6,7 %. Im gewerblich-technischen Bereich dominieren die Ausbildungsberufe Mechatroniker, Industrie- und Zerspanungsmechaniker, im kaufmännischen Sektor die Industriekaufleute. Hinzu kommen 16 Studenten der Fachrichtungen Elektrotechnik und Maschinenbau, die ihr Studium an den Berufsakademien Mannheim, Mosbach und Riesa mit einer parallelen Berufsausbildung bei Koenig & Bauer verbinden. 114 Auszubildende absolvierten 2006 erfolgreich die IHK-Abschlussprüfungen. Dabei unterstrichen mehrere Kammer Sieger und zahlreiche zweite und dritte Plätze erneut die Qualität der Ausbildung bei KBA.

Durch Tage der offenen Tür in den Ausbildungsstätten, Besuche an Schulen und die Beteiligung an bundesweiten Kampagnen wie dem „Girls Day“ sucht das Unternehmen aktiv den Kontakt zu jungen Menschen. Gleichzeitig nutzten über 400 Schüler und Studenten die Möglichkeit, Schnupperlehren und Praktika bei der Koenig & Bauer AG zu absolvieren. 31 Studenten entschieden sich für eine Diplomarbeit bei KBA. Mit speziellen Förderverträgen für Studenten und einem Promotionsstipendium kümmert sich Koenig & Bauer zudem um qualifizierten Ingenieurwachstum.

Personalstand per 31. Dezember

	2005	2006
Gesamt	5.900	5.921
Angestellte	2.129	2.152
Gewerbliche Arbeitnehmer	3.342	3.374
Auszubildende / Praktikanten	429	395

Tradition der betrieblichen Sozialpolitik wird fortgeführt

Seit mehr als 150 Jahren ist KBA mit der Gründung einer eigenen Fabrik-Krankenkasse (1855), der Invaliden- und Witwenhilfe (1873) und weiterer Einrichtungen Vorreiter in der betrieblichen Sozialpolitik. Die inzwischen als eigenständiges Unternehmen im Inland tätige Betriebskrankenkasse BKK KBA bot ihren 9.442 Mitgliedern und 3.391 Familienangehörigen im Berichtsjahr neben den Versorgungsleistungen verstärkt Präventivmaßnahmen zur Gesundheitsvorsorge an.

Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist ein wichtiger Faktor zur Bindung von qualifizierten und motivierten Mitarbeitern. Aus diesem Grund hat sich das Unternehmen auch an der Gründung des Bündnisses „Familie und Beruf in der Region Würzburg“ im Juli 2006 beteiligt. Neben bereits praktizierten Angeboten wie Teilzeitarbeit vom Job-Sharing bis hin zur 4-Tage-Woche erweiterten wir das Paket familienfreundlicher Maßnahmen. Dazu zählen im Werk Würzburg u.a. monatliche Newsletter während der Elternzeit und die Reservierung von Plätzen in einem werksnahen Kindergarten. Am Standort Radebeul besteht seit Oktober 2006 eine Kindertagesstätte unmittelbar neben dem Firmengelände, in der Kleinkinder der Belegschaft von 6-18 Uhr betreut werden können. KBA unterstützt diese durch einen Trägerverein betriebene Einrichtung.

Ideen der Mitarbeiter senken Kosten

Im Berichtsjahr wurden 1.097 Verbesserungsvorschläge (2005: 1.732) eingereicht. Der Anteil der prämierten Vorschläge stieg auf über 70 %. Die Mitarbeiter trugen mit ihren Ideen zu einer weiteren Verbesserung der Produktionsabläufe und zu signifikanten Kosteneinsparungen bei.

Gruppenarbeit und ERA-Einführung

Die zum Teil bereits vor vielen Jahren an den einzelnen Standorten eingeführte Gruppenarbeit wurde weiter optimiert, wobei bei der jährlichen Anpassung der Gruppenziele und Kennziffern Anfang 2006 eine verstärkte Kopplung an Ertrags- und Aufwandsgrößen erfolgte. Ende 2006 waren 2.583 Mitarbeiter in Gruppenarbeit tätig. Die sehr umfassenden und arbeitsintensiven Vorbereitungsarbeiten zur Einführung des neuen Entgeltrahmen-Abkommens (ERA) wurden ebenfalls fortgeführt.

Nachhaltigkeitsbericht

Qualität und Umwelt im Fokus

Die Gewährleistung und permanente Optimierung der Produktqualität zur dauerhaften Sicherung der Kundenzufriedenheit erfolgen bei KBA über ein durchgängiges Qualitätsmanagement-System von der Konstruktionsphase bis zum Ende des Gewährleistungszeitraums. Bei Rollendruckmaschinen trägt die funktionale Endprüfung der Aggregate im Werk inklusive entsprechender Probeläufe mit der dazugehörenden Software zur nachhaltigen Sicherung der Lieferqualität bei.

An den Bogenoffset-Standorten gewährleisten interne Produktinspektionen vor Auslieferung ein hohes Qualitätsniveau. Schon in der Teilefertigung sorgen prozessintegrierte Messtechnik bzw. moderne Messmaschinen in klimatisierten Räumen für das frühzeitige Erkennen von Störgrößen und rechtzeitiges Gegensteuern in der Wertschöpfungskette. Weitere Maßnahmen sind Tests von neuen Baugruppen oder Werkstoffvarianten bei ausgewählten Kunden vor dem Serienstart, Erstmusterprüfungen aller Zukaufteile und -baugruppen, permanente Lieferanten-Audits, die Qualifizierung der Zulieferer oder Warenausgangskontrollen bei Schlüssellieferanten. Zur Reduzierung der Qualitätskosten hat im Berichtsjahr außerdem die verstärkte Schulung der in der Endmontage und im Service tätigen Fachkräfte beigetragen.

Umweltorientierte Prozesse und Produkte

KBA ist Teilnehmer am Umweltpakt Bayern und hat sich zu freiwilligen betrieblichen Umweltschutzleistungen verpflichtet. Eine Vielzahl der 2006 durchgeführten Investitionen und organisatorischen Maßnahmen trugen zur weiteren Verbesserung der Umweltbilanz, Arbeitsbedingungen und Arbeitssicherheit in der Produktion bei. Im Zuge des Neubaus einer großen Produktionshalle in Würzburg gingen auch moderne Anlagen für Heizung und Lüftung mit einer zugfreien Frisch- und Warmluftzufuhr in Betrieb. Der Rückbau der Öfen für Salzbad-Härten wurde eingeleitet. Weitere Verbesserungen bei der Arbeitssicherheit und Ergonomie konnten unter anderem durch neue Vorrichtungen im Bereich des Marktplatzes für vorkommissionierte Baugruppen und an verschiedenen Werkzeugmaschinen erreicht werden.

Auch bei der Produktentwicklung spielt der Aspekt der Nachhaltigkeit eine immer größere Rolle. Im Geschäftsbereich Bogenoffsetmaschinen verfügen alle Rapida-Baureihen über das in vielen Ländern anerkannte Öko-Zertifikat „Emission geprüft“ der Berufsgenossenschaft Druck- und Papierverarbeitung. Eindeutiger Vorreiter und Technologieführer ist KBA im besonders umweltschonenden wasserlosen Offsetverfahren mit zonenschraubenloser Farbwerktechnik, das bei einigen Bogenmaschinen, bei Spezialmaschinen im Bereich des UV-Offsetdrucks und bei der Zeitungsrotation KBA Cortina eingesetzt wird und ein Alleinstellungsmerkmal auf dem Weltmarkt ist.



Lagebericht

Grundkapital, Organe und Kapitalmaßnahmen

Am 31. Dezember 2006 betrug das Grundkapital der Koenig & Bauer AG 42.391.440 €, aufgeteilt in 16.304.400 auf den Inhaber lautende Aktien. Jede Stückaktie gewährt das Stimmrecht. Beschränkungen der Stimmrechte und bei der Übertragung von Aktien sowie Sonderbefugnisse bestehen nicht. 10,29 % der Stimmrechte hält die K&B-Holding GmbH in Würzburg, alle anderen Beteiligungen am Kapital sind unter 10 %.

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands sowie die Änderung der Satzung erfolgen entsprechend der gesetzlichen Vorschriften (§§ 84, 85 und 179 AktG). Der Aufsichtsrat ist zur Vornahme von Satzungsänderungen berechtigt, die nur die Fassung betreffen. Dies gilt insbesondere bei der Ausnutzung des genehmigten Kapitals.

Nach dem festgelegten Vergütungssystem beziehen alle Vorstandsmitglieder der Koenig & Bauer AG ein Grundgehalt und eine erfolgsabhängige Tantieme. Dabei bemisst sich der erfolgsabhängige Teil der variablen Vergütung ausschließlich am Jahresergebnis. Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder ist in § 11 der Satzung festgelegt. Danach steht dem gesamten Aufsichtsrat jährlich eine feste Vergütung von 100.000 € zu. Nach Beendigung der Hauptversammlung, die über die Gewinnverwendung beschließt, erhält der Aufsichtsrat als variablen Bestandteil eine Vergütung von 5 % der Ausschüttungssumme, reduziert um einen Betrag von 4 % des Grundkapitals. Aktien-Optionsprogramme und sonstige aktienbasierte Vergütungen bestehen für Vorstand und Aufsichtsrat nicht.

Genehmigtes Kapital für Belegschaftsaktien genutzt

Mit der Beschlussfassung der Hauptversammlung vom 22. Juni 2006 wurde neues genehmigtes Kapital mit der Möglichkeit des Bezugsrechtsausschlusses geschaffen. Die Fälle des Bezugsrechtsausschlusses wie z.B. bei der Ausgabe von Belegschaftsaktien sind in § 4 Abs. 3 der Satzung detailliert dokumentiert. Der Vorstand wurde ermächtigt, das Grundkapital bis zum 21. Juni 2011 durch Ausgabe von 6.000.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien einmalig oder mehrmalig, insgesamt jedoch um höchstens 15.600.000 €, zu erhöhen. Davon können bis zu 625.000 junge Belegschaftsaktien ausgegeben werden. Über die Bedingungen der Aktienaussgabe entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats. Zum fünften Mal in Folge wurden 2006 den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Koenig & Bauer AG junge Belegschaftsaktien angeboten. Wahlweise konnten 15 bzw. 20 Aktien pro Mitarbeiter zum Vorzugspreis von 21,95 € erworben werden. Bei einer Beteiligungsquote von 35 % wurden 39.640 Belegschaftsaktien geordert und am 11. Oktober 2006 ausgegeben. Damit betrug zum 31. Dezember 2006 das aktuelle genehmigte Kapital noch 15.496.936 € bzw. 5.960.360 Stückaktien. Seit 2002 wurden insgesamt 304.400 Belegschaftsaktien platziert. Dies entspricht 1,9 % des gezeichneten Kapitals.

Vorratsbeschluss zum Erwerb eigener Aktien

Die Hauptversammlung hat zudem den Erwerb eigener Aktien genehmigt. Die Gesellschaft wurde ermächtigt, bis zum Ablauf der nächsten ordentlichen Hauptversammlung, längstens jedoch bis zum 21. Dezember 2007, eigene Aktien bis maximal 10 % des Grundkapitals von 42.288.376 € zu erwerben. Eine Position an eigenen Aktien bestand am 31. Dezember 2006 nicht.

Vereinbarungen nach § 289 Abs. 4, Nr. 8 und 9 HGB sind nicht vorhanden.

Geschäft und Rahmenbedingungen

Stark in großen Kernmärkten und erfolgreich in der Nische

Die seit 1985 börsennotierte Koenig & Bauer AG mit Stammsitz in Würzburg zählt zu den drei weltweit führenden Druckmaschinenbauern und verfügt über das breiteste Produktprogramm aller Anbieter. KBA betreibt zum einen maßgeschneiderten Großanlagenbau für die Zeitungs- und Tiefdruckindustrie, zum anderen das stärker serienorientierte Geschäft mit Bogen- und Rollenoffsetmaschinen für Akzidenz-, Bücher- und Verpackungsdrucker und hat in nahezu allen Volumenmärkten eine hervorragende Marktstellung. Europa inklusive Deutschland ist traditionell mit rund zwei Dritteln der Lieferungen der größte KBA-Absatzmarkt. Die Anteile der nächstgrößeren Vertriebsregionen Nordamerika und Asien/Pazifik bewegen sich zwischen 15 und 16 %.

Entsprechend gliedert sich die Berichterstattung der Koenig & Bauer AG in das seriennahe Segment Bogenmaschinen sowie das durch den Anlagenbau und Nischenprodukte wie den Tiefdruck geprägte Segment Rollen- und Sondermaschinen. Beide Geschäftsbereiche legten nach dem Umsatzplus im Vorjahr 2006 erneut beim Umsatz zu und trugen annähernd gleich zu dem erstmals auf 1,45 Mrd. € gewachsenen Umsatz bei.

Internationale Konzernorganisation und -steuerung

Börsenunternehmen mit Familientradition

Obwohl die Koenig & Bauer AG vor mehr als 20 Jahren an die Börse gegangen ist, stehen Nachfahren der Gründerfamilie in der sechsten Generation an der Spitze des 1817 als einer der ersten Maschinenbaubetriebe in Deutschland gegründeten Unternehmens. Als global agierende, aber immer noch familiengeprägte Firma verfolgt KBA eine eher längerfristige, auf eine nachhaltige, gesunde Entwicklung ausgerichtete Unternehmensstrategie. Neben dem Wachstum aus eigener Kraft in traditionellen Kernmärkten wie dem Zeitungs- oder Bogenoffsetdruck haben die gezielten Unternehmenszukäufe der letzten fünf Jahre das Ertragspotenzial deutlich verbessert und die Abhängigkeit von den durch die neuen Medien direkt betroffenen leser- und werbeabhängigen Printmärkten etwas reduziert. Vorgabe bei allen Akquisitionen ist und bleibt deren Vereinbarkeit mit der gewachsenen Kernkompetenz im Bereich Druck.

Als finanzielle Steuerungsinstrumente werden bei KBA Kennzahlen zur Bruttomarge, zur Umsatzrendite, zum Auftragseingang und zum Cashflow eingesetzt. Hinzu kommt ein an den Unternehmenszielen und persönlichen Vorgaben ausgerichtetes Zielvereinbarungs-System für alle Mitarbeiter in Gruppenarbeit und Führungskräfte, das über variable Gehaltsanteile die Fokussierung aller Entscheidungsträger und Mitarbeiter auf die vorgegebenen Unternehmensziele unterstützt.

Der in unserem exportintensiven Geschäft seit Jahren bei tendenziell steigenden Rohstoffkosten, Energiepreisen und Tariflöhnen anhaltende Preis- und Margendruck auf der Absatzseite verstärkte sich im Berichtsjahr im Dollar-Raum zusätzlich durch den starken Euro. Entsprechend bleibt die Anpassung der Organisation an immer anspruchsvollere Marktbedingungen und die ständige Verbesserung der Prozesse über die gesamte Wertschöpfungskette vom Auftragseingang bis zur Auslieferung und Inbetriebnahme unserer Druckmaschinen eine permanente Aufgabe.

Vor diesem Hintergrund hat KBA im Berichtsjahr den Vertrieb für Rollendruckmaschinen im Rahmen eines Vorstandswechsels standortübergreifend neu strukturiert und die vorher getrennt bearbeiteten Segmente Zeitungsdruck und Rollenoffset-Akzidenzdruck in vier regional ausgerichteten Vertriebsgruppen zusammengeführt. Die Gründung einer neuen KBA-Vertriebsgesellschaft in Polen dient ebenfalls dem Ziel einer noch effizienteren Marktbearbeitung. Die Zusammenarbeit und permanente Abstimmung zwischen Vertrieb, Projektmanagement, Entwicklung und Produk-

tion wurde im Hinblick auf eine marktorientierte Produktentwicklung und kostenorientierte Projektabwicklung (Target Costing) weiter intensiviert und durch bereichsübergreifende Gremien unterstützt.

Die im Berichtsjahr getätigten Bau- und Anlageinvestitionen haben neben Produktivitätseffekten auch die Ausweitung der Arbeitsteilung zwischen den einzelnen Produktionswerken zum Ziel. Angesichts der im zyklischen Druckmaschinengeschäft üblichen Nachfrageschwankungen konzentriert sich KBA unter Kosten- und Auslastungsgesichtspunkten in der Fertigung zunehmend auf die Kernkomponenten für Druckmaschinen. Nicht druckmaschinenspezifische Teile werden immer häufiger fremd vergeben.

Die interne Unternehmenskultur und der KBA-Außenauftritt basieren auf dem 1994 verabschiedeten Unternehmensleitbild. Dieses stellt die Zufriedenheit der Kunden, die Förderung der Qualifikation, Motivation und Kreativität der Mitarbeiter, die Innovations- und Qualitätsorientierung sowie die unternehmerische Verantwortung im Bereich der betrieblichen Sozialpolitik und der Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen in den Mittelpunkt. Die Unternehmensleitsätze werden bei KBA durch vielfältige Angebote und Incentives im Bereich der beruflichen Aus- und Weiterbildung, des betrieblichen Vorschlagswesens, des Qualitätsmanagements nach ISO 9001, des betrieblichen Umweltmanagements, der Arbeitssicherheit, der Ausgabe von Belegschaftsaktien u.v.m. mit Leben erfüllt. Hinzu kommt das traditionelle Engagement des Unternehmens und seiner Repräsentanten für die regionale Kultur und Wirtschaft an den jeweiligen Standorten.

Geringe Krankheitsquoten und die für Unternehmen unserer Größenordnung weit unterdurchschnittliche Fluktuationsrate von 3 % sowie ungewöhnlich viele Arbeitsjubilare mit 25-jähriger (113), 40-jähriger (68) oder gar 50-jähriger (4) Betriebszugehörigkeit bei der Koenig & Bauer AG waren im Geschäftsjahr 2006 erneut ein Ausdruck der hohen Loyalität und Motivation unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die wir als wertvolles Kapital im globalen Wettbewerb ansehen. Umweltaspekte spielen bei den internen Prozessen und in der Produktpolitik traditionell eine große Rolle. Ein Beispiel ist das seit Jahren mit großem Aufwand betriebene Engagement für den wasserlosen Offsetdruck.

Weltweite Standorte

Erfolgreiche Tochtergesellschaften

Die Koenig & Bauer AG bewegt sich seit ihrer Gründung im Jahr 1817 auf internationalen Märkten. In den vergangenen Jahren wurde das Netz eigener Vertriebs- und Serviceniederlassungen in Europa und Übersee konsequent ausgebaut. Heute ist KBA außerhalb Deutschlands in 18 europäischen und außereuropäischen Ländern mit eigenen Tochtergesellschaften (vgl. dazu Anhang Seite 40) vertreten, die zusammen mit zumeist langjährigen Vertretungen alle wesentlichen Märkte für Druckmaschinen abdecken.

Die Koenig & Bauer AG produziert an vier Standorten in Deutschland. Über Tochtergesellschaften kommen noch zwei Produktionswerke in Deutschland und je ein Produktionsstandort in Österreich und Tschechien hinzu. Zulieferungen außereuropäischer Anbieter unterstützen in noch begrenztem Umfang die fast ausschließlich in Europa angesiedelte Fertigung.

Das seit der Übernahme der amerikanischen Motter Printing Press Company im Jahre 1991 bestehende Fertigungs- und Montagewerk der KBA North America Inc., Web Press Division, in York/Pennsylvania, USA, soll aufgrund veränderter Marktanforderungen im Sommer 2007 geschlossen werden. Vertrieb, Service und Ersatzteilversorgung für Rollendruckmaschinen wurden bereits zum Jahreswechsel 2006/2007 in die stark expandierende KBA North America Inc., Sheetfed Division, in Williston, Vermont, integriert. Bei einem Umsatz von 13,4 Mio. US\$ in 2006 waren zum Jahresende in York noch knapp 50 Mitarbeiter mit der Abwicklung von Restaufträgen beschäftigt. Für die anfallenden Restrukturierungskosten wurde im Berichtsjahr Vorsorge getroffen.

Künftig wird KBA den bedeutenden nordamerikanischen Markt für Bogen- und Rollendruckmaschinen von einer Hauptniederlassung, der KBA North America Inc., in Vermont mit etwa 170 Mit-

arbeitern betreuen. Regionale Zweigbüros und ein neues Ersatzteil- und Service-Center in der Nähe des Flughafens Dallas/Fort Worth sichern die notwendige Kundennähe. Im Bogenoffset konnte KBA North America 2006 Marktanteile hinzugewinnen und den Umsatz um 27 % auf über 200 Mio. US\$ steigern.

Die österreichische Tochtergesellschaft KBA-Mödling AG war aufgrund des hohen Auftragsbestands bei Wertpapierdruckmaschinen und der erneut gewachsenen Zulieferungen an das Bogenoffsetwerk in Radebeul sehr gut ausgelastet. Der Umsatz stieg um knapp 15 %. Entsprechend erhöhte sich die Mitarbeiterzahl um 30 auf 806 Beschäftigte.

Die tschechische Tochter KBA-Grafitec s.r.o. in Dobruška verzeichnete mit ihren kleinformatigen Bogenoffsetmaschinen der Performa-Reihe im ersten Jahr nach der Übernahme durch Koenig & Bauer ein deutlich zweistelliges Umsatzwachstum auf 36,7 Mio. €. Der Personalstand legte bis zum Jahresende um 48 auf 476 Beschäftigte zu.

Eine positive Umsatz- und Ertragsentwicklung verzeichnete die im Segment Rollen- und Sondermaschinen konsolidierte KBA-Metronic AG in Veitshöchheim bei Würzburg mit ihren Spezialmaschinen für den UV-Offsetdruck auf elektronischen Datenträgern, Smart Cards und Folien sowie der Kennzeichnungstechnik mit Inkjet-, Laser- und Heißprägesystemen. Bei nur leichter Erhöhung der Mitarbeiterzahl um 9 auf 291 wuchs der Umsatz um 19 % auf 43,6 Mio. €.

Die im Handel mit gebrauchten Bogenoffsetmaschinen tätige Holland Graphic Occasions B.V. in Wieringerwerf, Niederlande, hat nach einer umfassenden Sanierung inklusive Personalabbau um 10 auf 21 Mitarbeiter nach dem Verlust im Vorjahr wieder ein positives Ergebnis und einen Umsatzzuwachs auf 22,7 Mio. € (2005: 18,8 Mio. €) erreicht.

Ihren Umsatz 2006 deutlich steigern konnte die KBA-GIORI S.A. im Segment Banknoten- und Wertpapierdruck. Sie leistete einmal mehr einen beachtlichen Beitrag zum Gesamtgewinn.

Im Berichtsjahr entwickelten sich die Auftragseingänge der in weniger konjunkturanfälligen Nischenmärkten tätigen Tochtergesellschaften zumeist besser als erwartet. Das über Jahrzehnte gewachsene Geschäft mit Maschinen für den Banknoten- und Wertpapierdruck, Blechdruck, Plastikkartendruck, Druck auf elektronischen Datenträgern und der industriellen Kennzeichnungstechnik wurde in den vergangenen Jahren durch strategische Akquisitionen deutlich ausgeweitet.

Alle ausschließlich in Vertrieb und Service tätigen Tochtergesellschaften schlossen das Berichtsjahr mit materiell nicht wesentlichen Gewinnen oder Verlusten ab.

KBA-MetalPrint: Weltmarktführer im Blechdruck

Mit der Übernahme der in Stuttgart ansässigen LTG Print Systems Holding GmbH inklusive der LTG-Mailänder GmbH & Co. KG durch unsere Tochtergesellschaft Bauer+ Kunzi GmbH ist im Sommer 2006 die KBA-MetalPrint GmbH in Stuttgart als Marktführer im internationalen Blechdruck entstanden. Bauer+ Kunzi fungiert weiterhin als Holding der durch Fusionen entstandenen KBA-MetalPrint, die das operative Blechdruckgeschäft übernommen hat und knapp 350 Mitarbeiter beschäftigt. Die KBA-MetalPrint erreichte im zweiten Halbjahr einen Umsatz von 39,6 Mio. € und operativ ein positives Ergebnis. Für Bauer+ Kunzi wird für 2006 zusätzlich letztmalig ein Umsatz von 22,0 Mio. € ausgewiesen.

Produktion und Organisation

Kostensenkung als Daueraufgabe

In einem wettbewerbsintensiven Umfeld bestimmten 2006 die Konzentration auf die Kernkompetenzen sowie die weitere Optimierung der im Maschinen- und Anlagenbau recht komplexen Prozesse von der Angebotsphase bis zum After-Sales-Service die übergeordneten Aufgaben in unseren Produktionswerken. Die Schwerpunkte lagen dabei in der Fertigung und Montage der deutschen Hauptstandorte. Angesichts der hohen Auslastung wurde das Konzept der standortübergreifenden Schwerpunktfertigung von Kernkomponenten mit Fremdvergabe nicht druckmaschinenspezifischer Teile weiter perfektioniert. So übernahmen z.B. die Gießerei, Großteile- und Zylinderinseln in

Würzburg zunehmend Fertigungsaufträge für den Bogenoffsetstandort Radebeul. Dadurch kann eine hohe Auslastung kapitalintensiver Bearbeitungszentren im Mehrschichtbetrieb besser gewährleistet werden.

Neue Fertigungshalle für Großteile in Würzburg

Der Neubau einer rund 220 m langen und 16 m hohen Fertigungshalle im Werk Würzburg durch Überbauen und nachträglichen Abriss einer alten Halle erforderte von allen Beteiligten eine vorausschauende Planung und perfekte Organisation. Die Maßnahme wurde ohne Produktionsunterbrechung durchgeführt. Durch die im vierten Quartal fertig gestellte Halle mit ausreichender Krankapazität haben sich die Arbeitsbedingungen für die dort tätigen Mitarbeiter und die logistischen Abläufe spürbar verbessert. Außerdem wurde Platz für bereits bestellte leistungsfähige Fräszentren geschaffen.

Neustrukturierung in Frankenthal und Radebeul

Am Standort Frankenthal machte die schon vor einigen Jahren eingeleitete Neustrukturierung der Produktion 2006 ebenfalls sichtbare Fortschritte. Neben der Einrichtung eines neuen Vormontagezentrums und weiteren Maßnahmen zur Optimierung des Werklayouts trug die Ausweitung der Fertigungs-, Lager- und Montageflächen für die standortübergreifende Walzeninsel der seit Jahren ständig wachsenden Zahl von Druckwalzen Rechnung. Im Werk Radebeul standen nach den hohen Bauinvestitionen der Vorjahre 2006 keine größeren Neubauten an. Im Rahmen einer Reihe in 2006 eingeleiteter werksinterner Veränderungen ist die Neugestaltung der Farbkastenmontage mit entsprechenden Produktivitätsgewinnen besonders erwähnenswert.

Informationstechnologie zukunftssicher weiter entwickelt

In der Informationstechnologie, die für einen global tätigen Maschinenbauer für die internen Prozesse und die externe Kommunikation mit Lieferanten, Kunden und den rund um den Erdball tätigen Monteuren und Projektmanagern eine herausragende Bedeutung hat, stand die Weiterentwicklung diverser Anwendungen in der Produktionsplanung und -steuerung und in der Materialwirtschaft hin zu einer serviceorientierten Architektur im Vordergrund. Für eine reibungslose Ersatzteilversorgung unserer Kunden wurde eine neue Software für das Angebots- und Auftragsystem im Ersatzteilwesen entwickelt. In der Fertigung hat die Einführung eines neuen NC-Programmiersystems begonnen. Der Einsatz von Technologien zur Virtualisierung des Rechenzentrums wurde ebenfalls vorangetrieben. Zudem ersetzte 2006 ein modernes IP-basiertes Telekommunikationssystem die an den einzelnen Standorten historisch gewachsene Telefonanlagen-Landschaft.

Forschung und Entwicklung

Innovationen auch zwischen den drupas

Das Jahr 2006 markierte die Halbzeit zwischen den von der Druckmaschinenbranche traditionell als Innovationsschaufenster genutzten internationalen drupa-Fachmessen 2004 und 2008. Dennoch herrschte bei KBA kein Innovations-Stillstand. Inklusiv kundenspezifischer Neuentwicklungen flossen rund 6 % des Umsatzes in den F&E-Bereich. Knapp 800 der insgesamt 5.921 Mitarbeiter sind im weiteren Sinne mit Forschungs- und Entwicklungsaufgaben beschäftigt.

Der erfolgreiche Produktionsstart der weltweit einzigartigen wasserlos druckenden Kompaktrotation KBA Cortina bei der *Badischen Zeitung* in Freiburg Anfang Februar 2006 war ein bedeutender Meilenstein nach fast siebenjähriger Entwicklungsarbeit. Weitere Anlagen dieses hoch automatisierten Maschinentyps gingen in Belgien, Holland, Deutschland und der Schweiz in Betrieb. Darunter war auch die erste Rotation, die ohne Farbwechsel sowohl ungetrocknete Zeitungen auf einfachen Papieren als auch hochwertige Beilagen und Werbeflyer (sog. Semicommercials) mit Heißluft-Trockner auf gestrichenen Papieren drucken kann. Diese bei konventionellen Zeitungsmaschinen bisher nicht mögliche Produktionsflexibilität eröffnet den Verlagen neue Chancen.

Hinzu kam die Entwicklung einer Druckeinheit für eine 6-Platten-breite Cortina-Version, die am Ende des Berichtsjahres erfolgreich getestet wurde und Zeitungshäusern mit geeigneter Produktionsstruktur weitere signifikante Einsparungen ermöglichen wird. Zur Zeitungsfachmesse IfraExpo stellte KBA im Oktober 2006 mit der Commander CT eine kompakte Nassoffsetmaschine vor, die einige maschinenbautechnische Alleinstellungsmerkmale der Cortina mit konventionellen Farbwerken und Feuchtwerken kombiniert und konservativere Kreise der Zeitungsindustrie anspricht. Weitere Neuentwicklungen betrafen ein kamerabasiertes Identifikationssystem für Druckplatten und eine optimierte Fernwartungslösung über das Internet.

Ein Beispiel für gezielten Technologietransfer von klassischen KBA-Märkten in wachstumsträchtige neue Nischenmärkte war die Auslieferung der ersten Dekor-Tiefdruckmaschine TR5D an ein Unternehmen in Nordrhein-Westfalen. Für die spezifischen Anforderungen des Dekordrucks, der mit Wasserfarben und Gasbrennertrocknung arbeitet, hatten die Entwicklungsingenieure im Werk Frankenthal gegenüber dem Publikationstiefdruck umfangreiche Modifikationen durchzuführen. Die Anlage, auf der vorwiegend Dekore für die Möbel- und Fußbodenindustrie entstehen, setzt in diesem für KBA neuen Marktsegment hohe Maßstäbe bei Produktivität und Druckqualität.

Die Entwicklungstätigkeit am Bogenoffsetstandort Radebeul erstreckte sich in wesentlichen Teilen auf die Weiterentwicklung der zur drupa 2004 vorgestellten neuen Maschinengenerationen. So wurde die bisher vorwiegend an Plakat- und Displaydrucker ausgelieferte Supergroßformatmaschine Rapida 205 konstruktiv für den zusätzlichen Einsatz im Kartonagendruck und das restliche Großformatprogramm für die Umstellung des Betriebssystems von OS2 auf Windows vorbereitet. Im Mittelformat gingen erste Anlagen mit erweiterten Anwendungen für die getriebelose Direktantriebstechnik in die Industrieerprobung. Auf diesem Gebiet hat KBA schon vor Jahren eine Vorreiterrolle übernommen. Hinzu kamen u.a. die Ergänzung des Inline-Bogeninspektionssystems KBA QualiTronic um neue Kennzeichnungssysteme und die Entwicklung eines neuen Inline-Moduls für die Kaltfolienprägung.

Parallel begannen die F&E-Teams an den Bogen- und Rollenstandorten im Berichtsjahr bereits mit den Arbeiten für die zur drupa 2008 geplanten Neuheiten.

Markt- und Branchenentwicklung 2006

Gutes Jahr für den Maschinenbau

Die Weltwirtschaft wuchs 2006 erneut um rund 5 % und nach Jahren der Stagnation ist auch die Konjunktur in Deutschland mit einem realen Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 2,7 % endlich angesprungen. Von diesem positiven Umfeld profitierte auch die exportintensive Maschinenbaubranche. Dabei stand der im zweiten Halbjahr erkennbaren Konjunkturabschwächung in den USA ein anhaltender Nachfrageboom in Osteuropa, China, Indien und anderen Ländern des Nahen und Fernen Ostens gegenüber. Mit einem realen Produktions- und Umsatzwachstum von 7,4 % verzeichneten die deutschen Maschinenbauer das vierte Wachstumsjahr in Folge. Kapazitätsengpässe, Fachkräftemangel und Lieferschwierigkeiten bei Stahl und anderen Rohstoffen waren das Spiegelbild einer dynamischen Branchenentwicklung, die allerdings große Unterschiede in den einzelnen Fachsparten aufwies.

Differenziertes Bild in der Branche

Während 31 der vom Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V. (VDMA) statistisch erfassten 41 Fachsparten des Maschinenbaus zum Teil hohe zweistellige Zuwachsraten beim Auftragseingang verbuchen konnten, gehörte die Druck- und Papiertechnik zu den zehn Fachzweigen, die gegenüber dem sehr guten Jahr 2005 einen Auftragsrückgang hinnehmen mussten. Mit einer auch für den Maschinenbau überdurchschnittlichen Exportquote von rund 80 % ist die Druckmaschinenbranche stärker als andere Bereiche von der Nachfrage aus Drittländern außerhalb der EU abhängig. Sie spürte deshalb bei einem recht lebhaften Inlands- und Europageschäft überproportional die Nachfrageabschwächung in bedeutenden Übersee-Märkten. Unter dem Strich ermittelte

der VDMA bei Druckereimaschinen für 2006 ein Auftragsminus von 7 % im Vergleich zum Vorjahr. Ein ähnliches Bild spiegelten auch die publizierten Unternehmenszahlen wider. Obwohl bei den meisten Herstellern die Produktion boomte, verlief das Neumaschinengeschäft vor allem im letzten Quartal etwas ruhiger als 2005.

Auftragseingang unter Vorjahres-Rekord

Bei KBA gab es im Laufe des Jahres 2006 ebenfalls große Schwankungen beim Auftragseingang. Dies betraf sowohl den stärker von Großprojekten geprägten Anlagenbau an den Standorten Würzburg und Frankenthal als auch die in Serie gefertigten Bogenoffsetmaschinen in Radebeul.

In den ersten sechs Monaten des Berichtsjahres blieben die Neubestellungen hinter dem Vorjahr zurück, das in Verbindung mit der erfolgreichen Markteinführung neuer Produkte durch einen Rekord-Auftragseingang im Bogenoffsetbereich gekennzeichnet war. Im dritten Quartal konnte der Rückstand des ersten Halbjahres mit dem höchsten von KBA jemals innerhalb von drei Monaten verbuchten Bestellvolumen nahezu ausgeglichen werden. Das vierte Quartal verlief angesichts der zu geringen Auftragsvergabe bei Rollendruckmaschinen, die den Preiswettbewerb unter den Herstellern nochmals verschärfte, dagegen wieder deutlich schwächer.

Entsprechend lag der Auftragseingang im Gesamtjahr mit 1.231,9 Mio. € um 16,1 % unter der sehr guten Vorperiode (2005: 1.468,1 Mio. €). Während im Segment Bogenoffsetmaschinen das Auftragsvolumen mit 694,6 Mio. € um 7,3 % niedriger ausfiel (2005: 749,7 Mio. €), war die Abschwächung bei Rollen- und Sondermaschinen gegenüber dem Vorjahr (2005: 718,4 Mio. €) mit -25,2 % auf 537,3 Mio. € deutlich. Hauptursachen waren das nach hohen Investitionen zyklisch wieder deutlich schwächere Tiefdruckgeschäft und die zu geringe Zahl der von der Zeitungsindustrie vergebenen Aufträge.

Geringerer Auftragsbestand bei Rollendruckmaschinen

Die Umsatzsteigerung um 8,0 % trug zur Verringerung des Auftragsbestands bei, der zum Jahresende 756,1 Mio. € (2005: 973,8 Mio. €) erreichte. Dabei war der Rückgang gegenüber 2005 bei den durch relativ kurze Lieferzeiten gekennzeichneten Bogenoffsetmaschinen mit -14,4 % auf 235,5 Mio. € etwas weniger ausgeprägt als bei den Rollen- und Sondermaschinen mit -25,5 % auf 520,6 Mio. €.

KBA-Geschäftsbereiche: Auftragseingang / Umsatzentwicklung / Auftragsbestand

in Mio. €	2005	2006
Auftragseingang	1.468,1	1.231,9
Bogenoffsetmaschinen	749,7	694,6
Rollen- und Sondermaschinen	718,4	537,3
Umsatzentwicklung	1.342,0	1.449,6
Bogenoffsetmaschinen	738,5	734,3
Rollen- und Sondermaschinen	603,5	715,3
Auftragsbestand	973,8	756,1
Bogenoffsetmaschinen	275,2	235,5
Rollen- und Sondermaschinen	698,6	520,6

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Ertragslage

Besseres Ergebnis noch ausbaufähig

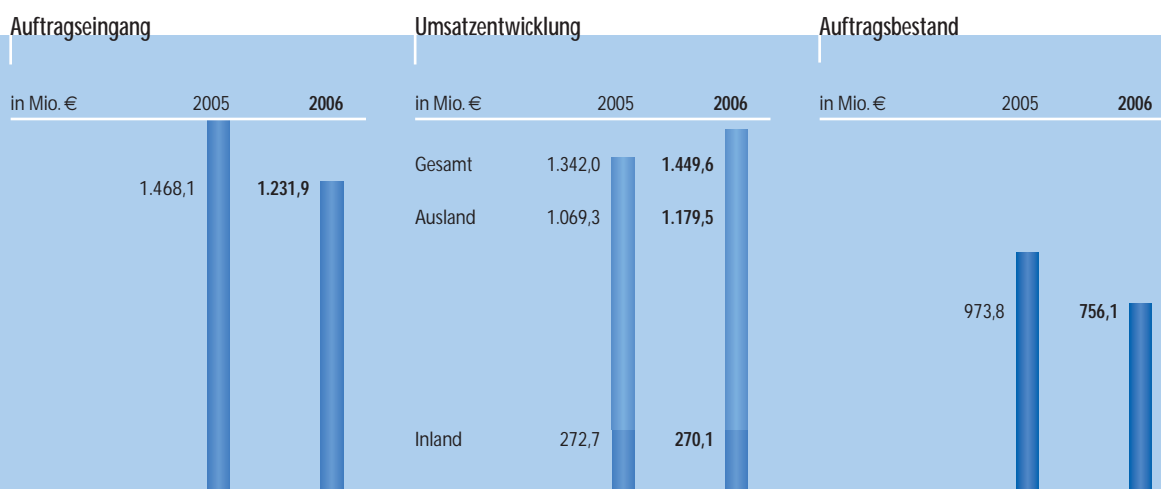
Durch die Umsatzausweitung, hohe Kapazitätsauslastung und das unter Margengesichtspunkten günstigere Produktmix konnte im Berichtsjahr das Ergebnis vor Steuern auf 37,5 Mio. € und damit deutlich über den Vorjahreswert von 8,1 Mio. € gesteigert werden. Maßnahmen zur Kostensenkung und die Restrukturierungserfolge im Rollenbereich trugen wesentlich zu dieser positiven Entwicklung bei, wurden aber teilweise durch den am Markt anhaltenden Preisdruck, höhere Materialkosten sowie Tariflohnsteigerungen kompensiert.

Umsatzplus in beiden Geschäftsbereichen

In 2006 wurde der schon im Vorjahr um 9,1 % auf 1.342,0 Mio. € gewachsene Umsatz nochmals um 8,0 % übertroffen und mit 1.449,6 Mio. € der bislang höchste Wert seit der Gründung des Unternehmens vor 189 Jahren erreicht.

Umsatz im Segment Bogenoffsetmaschinen auf Vorjahresniveau

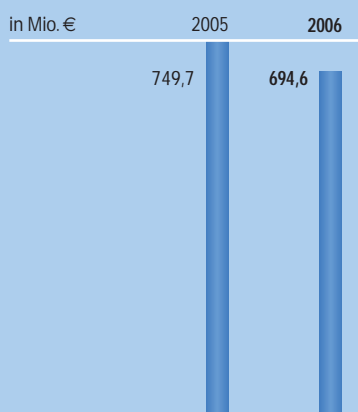
Die Sparte Bogenoffsetmaschinen hatte am Gesamtumsatz einen Anteil von 50,7 % und erreichte im Berichtsjahr einen Umsatz von 734,3 Mio. € (2005: 738,5 Mio. €). Hauptumsatzträger war die 2004 neu eingeführte Hochleistungsmaschine Rapida 105. Sie wurde für unterschiedlichste Bedruckstoffe von Papier über Karton und Wellpappe bis hin zu Plastik und Folie in vielfältigen Ausstattungsvarianten mit bis zu 15 Druck-, Lack- und Trockentürmen rund um den Globus ausgeliefert. Im Mittelformat hat KBA Marktanteile hinzugewonnen und die Position unter den weltweit führenden Bogenmaschinenherstellern weiter ausgebaut. Seine internationale Spitzenstellung im Großformat konnte das Bogenoffsetwerk Radebeul mit einer nochmaligen Steigerung der Auslieferungen festigen. Neben den europäischen und nordamerikanischen Stammmärkten gewinnen die großen Formatklassen auch in Fernost, insbesondere in China und Hongkong, zunehmend an Bedeutung. Im Kleinformat wurden durch den deutlich gestiegenen Absatz der Performa-Maschinen aus Tschechien Marktanteile hinzugewonnen. Insgesamt konnte KBA seinen Weltmarktanteil im Segment Bogenoffsetmaschinen von etwa 15 % behaupten.



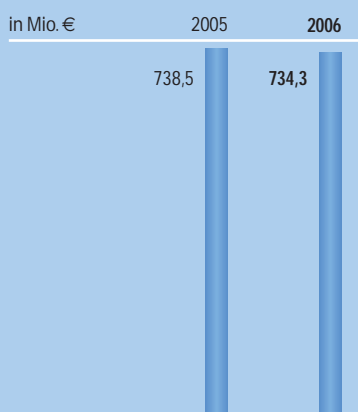
Überproportionales Wachstum bei Rollen- und Sondermaschinen

Im Geschäftsbereich Rollen- und Sondermaschinen hat der Umsatz um 18,5 % auf 715,3 Mio. € (2005: 603,5 Mio. €) zugelegt. Bei den Lieferungen an die Zeitungsindustrie ist die erste große Colora-Anlage neben einer einfachbreiten Comet für Australien besonders hervorzuheben. Zahlreiche weitere Maschinen dieser beiden weltweit erfolgreichen Baureihen gingen an Anwender in Deutschland, Spanien, den USA und der Volksrepublik China. Doppelt- und dreifachbreite Rotationen des Spitzenmodells KBA Commander wurden bei deutschen, französischen, italienischen, spanischen, britischen und US-amerikanischen Zeitungshäusern in Betrieb genommen. Die 2006 gegenüber dem sehr guten Vorjahr etwas geringeren Umsätze im Teilsegment Illustrationstiefdruck wurden durch einen deutlich zweistelligen Zuwachs bei Akzidenzrotationen mehr als ausgeglichen. Darunter waren auch die ersten 72-Seiten-Anlagen für Österreich, die Slowakei, Italien, England und Spanien. Im Marktsegment Zeitungsdruck hatte KBA im Berichtsjahr bei den international vergebenen Neuaufträgen einen Anteil von etwa 30 %, im Akzidenz-Rollenoffset von rund 10 %.

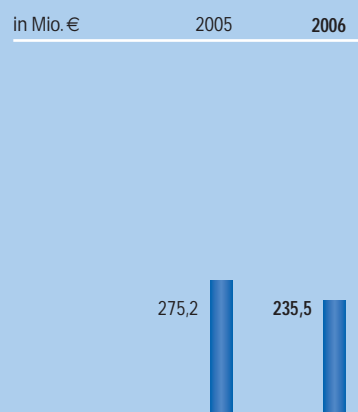
Auftragseingang
Bogenoffsetmaschinen



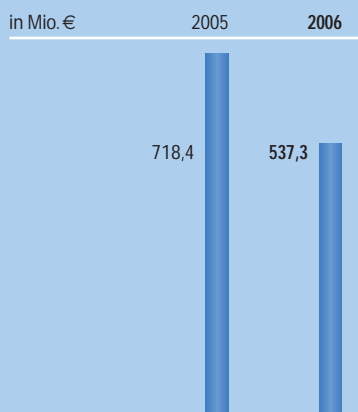
Umsatzentwicklung
Bogenoffsetmaschinen



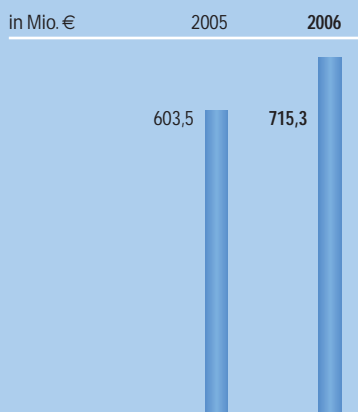
Auftragsbestand
Bogenoffsetmaschinen



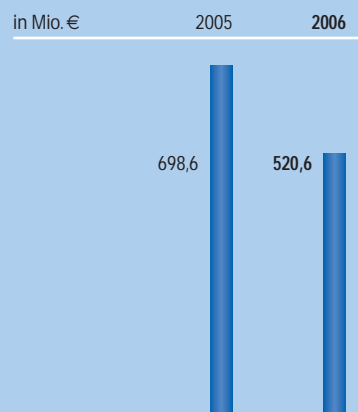
Auftragseingang
Rollen- und Sondermaschinen



Umsatzentwicklung
Rollen- und Sondermaschinen



Auftragsbestand
Rollen- und Sondermaschinen



Zwei Drittel der Lieferungen in die Länder Europas

Das übrige Europa war in der Berichtsperiode mit 695,6 Mio. € und einem Umsatzanteil von 48,0 % erneut der KBA-Hauptabsatzmarkt. Gegenüber 2005 (651,9 Mio. €; 48,6 %) legte der Umsatz um 6,7 % zu. In Deutschland lagen die Erlöse in 2006 mit 270,1 Mio. € trotz der hohen Auslieferungen bei Bogenoffsetmaschinen leicht unter dem Vorjahresniveau von 272,7 Mio. €, da in Summe weniger Anlagen für den Zeitungs-, Akzidenz- und Publikationstiefdruck installiert wurden. Die Exportquote stieg auf 81,4 % nach 79,7 % in 2005.

Asien/Pazifik vor Nordamerika

An die dritte Stelle der regionalen Umsatzstatistik rückte Asien/Pazifik mit einem Anteil von 15,4 % (2005: 12,6 %) vor. Das vom expandierenden Bogengeschäft und einigen größeren Rollenmaschinen geprägte Umsatzvolumen nahm um 32,5 % auf 223,2 Mio. € (2005: 168,5 Mio. €) zu. Die von China im Mai 2006 ausgesetzte Zollbefreiung für Hochleistungs-Druckmaschinen bremste vorübergehend den Auftragseingang. Mit einer Lockerung der Importbestimmungen wird im Frühjahr 2007 gerechnet. Mit 213,3 Mio. € bzw. 14,7 % lag der Regionalumsatz in Nordamerika aufgrund des weiter expandierenden Bogenoffsetgeschäfts und höherer Auslieferungen bei Rollenmaschinen über dem Vorjahr (2005: 187,2 Mio. €; 13,9 %). Zu den Highlights auf diesem nach wie vor sehr bedeutenden Druckmaschinenmarkt gehörte in 2006 die Installation der bislang längsten Rapida 205-Supergroßformatmaschine bei National Posters in Tennessee und der bisher größten Rotationslinie von KBA in Nordamerika beim Kansas City Star. Daneben wurden verstärkt Rapida 105-Anlagen ausgeliefert.

Afrika und Lateinamerika unter Vorjahr

In den volumenmäßig kleineren Absatzregionen Lateinamerika und Afrika lag der Umsatz mit insgesamt 47,4 Mio. € unter dem Vorjahresniveau (2005: 61,7 Mio. €). Erwähnenswert ist in der Berichtsperiode die Lieferung einer weiteren 48-Seiten-Akzidenzrotation an einen Stammkunden in São Paulo, Brasilien. Zusammen trugen beide Märkte mit 3,3 % zum Umsatz bei.

Steigende Rohstoffpreise und Tariflöhne belasten Herstellungskosten

In 2006 betrug die Herstellungskosten des Umsatzes 1.199,7 Mio. € (2005: 1.124,3 Mio. €) und die Quote in Relation zum Umsatz 82,8 % (2005: 83,8 %). Durch Senkung der Materialkosten in den nicht rohstoffabhängigen Bereichen, wertanalytische Projekte und technische Änderungen konnte die Herstellungskostenquote im Vergleich zum Vorjahr reduziert werden. Allerdings belasteten nochmals gestiegene Preise für Stahl und Guss-Halbzeuge.

Lieferung nach Regionen

in %	2005	2006
Afrika/Lateinamerika	4,6	3,3
Asien/Pazifik	12,6	15,4
Nordamerika	13,9	14,7
Übriges Europa	48,6	48,0
Deutschland	20,3	18,6

Die nachhaltige Reduzierung der Materialkosten bleibt ein wesentliches Ziel unseres strategischen Einkaufs. Die standortübergreifende Fokussierung auf einheitliche Lieferanten, die Erschließung internationaler Bezugsquellen, die elektronische Auftragsabwicklung und -verfolgung und der Ausbau dezentraler Beschaffungssysteme im Bereich der C-Teile leisten dazu einen wichtigen Beitrag. Durch eine längerfristige Planung und eine größere Bevorratung bei Lieferpartnern wird auch bei kritischen Rohmaterialien und Teilen eine termingerechte, qualitativ stabile und flexible Versorgung erreicht.

Schlankere Strukturen und Abläufe sowie flexible Arbeitszeiten trugen ebenfalls zur prozentualen Senkung der Herstellungskosten bei. Zusätzliche Kostenbelastungen ergaben sich allerdings durch den Tarifabschluss für die Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie im Frühjahr 2006, der vom 1. Juni 2006 an Lohn- und Gehaltssteigerungen von 3 % brachte. Hinzu kam eine tarifliche Einmalzahlung für die Monate März bis Mai.

Dennoch erhöhte sich das Bruttoergebnis vom Umsatz im Berichtsjahr auf 249,9 Mio. € (2005: 217,7 Mio. €). Die Bruttomarge belief sich in 2006 auf 17,2 %, nach 16,2 % im Vorjahr.

Sonstige Aufwands- und Ertragspositionen

Die reinen Forschungs- und Entwicklungskosten ohne kundenspezifische Neu- und Weiterentwicklungen im Anlagenbau beliefen sich auf 45,5 Mio. € und lagen damit auf Vorjahresniveau (2005: 45,3 Mio. €). Die Vertriebskosten reduzierten sich vor allem durch geringere Provisionszahlungen von 117,5 Mio. € in 2005 auf 106,2 Mio. € im Berichtsjahr. Die Verwaltungskosten stiegen dagegen durch höhere Rechtsberatungs- und Versicherungskosten auf 49,1 Mio. € (2005: 44,8 Mio. €). Der negative Saldo bei den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen (bereinigt um F&E) von 17,2 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr (2005: + 2,4 Mio. €) ist geprägt durch geringere Erträge aus Anlageverkäufen und höhere Vorsorgen bei Forderungen.

Betriebsergebnis mehr als verdoppelt

Die Abschreibungen lagen im Berichtsjahr mit 29,5 Mio. € auf Vorjahresniveau, dies entspricht einer Abschreibungsquote in Relation zum Umsatz von 2,0 % (2005: 2,4 %). Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA) betrug 61,4 Mio. €, was einer Quote von 4,2 % (2005: 3,3 %) entspricht. Das Betriebsergebnis konnte im Berichtsjahr auf 31,9 Mio. € gegenüber 12,5 Mio. € in 2005 verbessert werden. In Relation zum Umsatz resultiert daraus eine Marge von 2,2 %.

Ertrags- und Aufwandsrechnung

in % des Umsatzes	2005	2006
Herstellungskosten des Umsatzes	-83,8	-82,8
Forschungs-/Entwicklungskosten	-3,4	-3,1
Vertriebskosten	-8,8	-7,3
Verwaltungskosten	-3,3	-3,4
Übrige Aufwendungen ./ Erträge	0,2	-1,2
Finanzergebnis	-0,3	0,2
Außerordentliches Ergebnis	-	0,2
Steuern	-0,1	-0,4
Jahresüberschuss	0,5	2,2

2,6 % Umsatzrendite vor Steuern

Das Finanzergebnis war im Berichtsjahr mit 2,5 Mio. € positiv (2005: –4,4 Mio. €). Darin enthalten sind Zinserträge aus kurzfristigen Geldanlagen und aus der Absatzfinanzierung in Höhe von 7,6 Mio. €, die im Vergleich zur Vorperiode (4,4 Mio. €) von den nachhaltig vorhandenen liquiden Mitteln profitierten. Die Zinsaufwendungen konnten überwiegend durch die Rückführung von Darlehen von 7,5 Mio. € in 2005 auf 6,5 Mio. € reduziert werden. Die im Berichtsjahr vollzogene Fusion mit der KBA-Berlin GmbH führte zu einem außerordentlichen Ertrag in Höhe von 3,1 Mio. €. Das Ergebnis vor Steuern belief sich entsprechend auf 37,5 Mio. € (2005: 8,1 Mio. €). Daraus ergibt sich eine Umsatzrendite vor Steuern von 2,6 % (Vorjahr: 0,6 %).

Jahresüberschuss bei gut 32 Mio. €

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag inkl. sonstiger Steuern betragen im Berichtsjahr 5,3 Mio. € (2005: 1,2 Mio. €). Durch die Nutzung von Verlustvorträgen fällt die Steuerquote mit 14,1 % gering aus. Nach Abzug der Steuern wird der Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2006 mit 32,2 Mio. € (2005: 6,9 Mio. €) ausgewiesen.

Finanzlage

Solide finanzielle Basis

Ein wesentliches Ziel des Finanzbereichs ist eine solide Finanzbasis zur nachhaltigen Sicherung der unternehmerischen Flexibilität und Unabhängigkeit. Dabei haben die Innenfinanzierung durch Reduzierung des gebundenen Kapitals, ein aktives Forderungsmanagement und die externe Finanzierung des Absatzes besondere Priorität. Dies führte im Berichtsjahr zu einem hohen Cashflow, aus dem alle Investitionen finanziert werden konnten. Zusätzlich konnten die Bankverbindlichkeiten um 12,0 Mio. € reduziert werden. Die in Relation zur Bilanzsumme auf 48,1 % gestiegene Eigenkapitalquote ist Garant für ein substanzwertorientiertes Finanzmanagement. Um Kursrisiken zu minimieren, werden Fremdwährungstransaktionen zum größten Teil abgesichert (siehe dazu die Ausführungen im Risikobericht auf der Seite 25).

Cashflow unter Vorjahr

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit betrug 45,1 Mio. € (2005: 152,8 Mio. €). Positiv wirkten sich das höhere Ergebnis und die um 47,9 Mio. € auf 253,5 Mio. € (2005: 301,4 Mio. €) verminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aus. Durch die Abwicklung

Vermögens- und Kapitalstruktur

Aktiva in %	2005	2006	Passiva in %	2005	2006
Anlagevermögen	29,5	28,8	Eigenkapital	46,4	48,1
Umlaufvermögen ./. Finanzmittel	57,5	59,3	Sonderposten	1,3	1,0
			Rückstellungen	31,4	34,2
Finanzmittel	13,0	11,9	Verbindlichkeiten	20,9	16,7

von Großprojekten reduzierten sich die Kundenanzahlungen von 340,4 Mio. € auf 271,0 Mio. €. Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit betraf hauptsächlich die Auszahlungen für neue Produktionsmittel und betrug in 2006 32,2 Mio. € (2005: 21,8 Mio. €). Damit lag der freie Cashflow mit 12,9 Mio. € unter dem Rekordwert des Vorjahres von 131,0 Mio. €. Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit, u.a. zur Rückzahlung von Bankverbindlichkeiten und zur Dividendenzahlung, betrug 17,5 Mio. € (2005: 62,5 Mio. €). Zum Jahresultimo war der Finanzmittelbestand mit 91,6 Mio. € weiterhin auf hohem Niveau (2005: 96,2 Mio. €).

Gute Kapitalstruktur und -ausstattung

Das Eigenkapital erhöhte sich im Geschäftsjahr 2006 auf 370,0 Mio. € (2005: 343,4 Mio. €). Der Zugang resultierte vor allem aus der Ausgabe von Belegschaftsaktien und dem Jahresüberschuss. Gemessen an der etwas höheren Bilanzsumme wird die Eigenkapitalquote mit 48,1 % ausgewiesen (2005: 46,4 %). Die Eigenkapitalrentabilität betrug 8,7 % (2005: 2,0 %).

Insgesamt sanken die Verbindlichkeiten um 26,4 Mio. € auf 128,1 Mio. € (2005: 154,5 Mio. €). Dies ist insbesondere auf den Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 12,0 Mio. € (nähere Angaben sind auf Seite 43 im Anhang dargestellt) und gegenüber verbundenen Unternehmen um 8,7 Mio. € zurückzuführen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich leicht auf 66,8 Mio. € (2005: 65,0 Mio. €). Im Berichtsjahr stieg die Nettofinanzposition von 64,0 Mio. € auf 71,4 Mio. €. Der Verschuldungsgrad nahm von 115,6 % auf 107,8 % weiter ab. Zum Stichtag standen freie Kreditlinien von 147,6 Mio. € (Vorjahr: 124,1 Mio. €) zur Verfügung.

Im Fremdkapital sind Rückstellungen in Höhe von 263,1 Mio. € enthalten, die im Vergleich zum Vorjahr (232,7 Mio. €) um 30,4 Mio. € gestiegen sind. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Aufstockung der Pensionsrückstellungen auf 64,7 Mio. € (2005: 62,0 Mio. €) und der sonstigen Rückstellungen auf 195,0 Mio. € (2005: 170,5 Mio. €).

Vermögenslage

Starke Substanz

Die Bilanzsumme der Koenig & Bauer AG belief sich zum 31. Dezember 2006 auf 768,9 Mio. €. Sie lag damit um 28,6 Mio. € über dem Vorjahreswert (2005: 740,3 Mio. €).

Investitionen steigern Produktivität

Die Sachanlagen wurden zum Geschäftsjahresende 2006 mit 160,6 Mio. € (2005: 156,7 Mio. €) ausgewiesen, was einer Sachanlagendeckung durch Eigenkapital von 230,4 % entspricht.

In Sachanlagen wurde im Berichtszeitraum 32,7 Mio. € (2005: 23,3 Mio. €) investiert. Die Investitionsquote in Relation zum Umsatz betrug 2,3 % (Vorjahr: 1,7 %). Die Sachinvestitionen zielten hauptsächlich auf eine weitere Steigerung der Produktivität und Produktqualität sowie eine partielle Kapazitätserweiterung in Fertigung und Montage ab. Neben einer neuen Fertigungshalle in Würzburg sind die umfangreichen Neuinvestitionen in moderne Bearbeitungszentren wie eine Messmaschine für Großteile inklusive klimatisiertem Messraum und Teilebeschickung im Werk Würzburg zu erwähnen. Am Standort Frankenthal gingen u.a. zwei neue Anlagen für die Fertigung von Rilsan- und Zugwalzen für das gesamte Produktprogramm in Betrieb. Im Bogenoffsetwerk Radebeul ermöglicht die im Berichtsjahr grundlegend restrukturierte Farbkastenmontage eine signifikante Reduzierung der Montagezeiten und Lagerbestände. Auch für die im Berichtsjahr in Kooperation mit Zulieferanten verstärkte Produktion eigener Trockner für die Rapida-Bogenoffsetmaschinen wurden moderne Montage-Arbeitsplätze mit integriertem Prüffeld eingerichtet.

Überdurchschnittliche Bilanzrelationen

Bei hohen liquiden Mitteln von 85,7 Mio. € ist das Umlaufvermögen zum 31. Dezember 2006 vor allem durch geringere erhaltene Anzahlungen, die von den Vorräten abgesetzt werden, auf 542,9 Mio. € (2005: 519,0 Mio. €) gestiegen. Aufgrund erhöhter Umschlagshäufigkeit reduzierten sich die Vorräte an unfertigen Erzeugnissen von 261,2 Mio. € auf 249,6 Mio. €. Bei steigenden Umsätzen gelang es durch ein aktives Forderungsmanagement, die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nachhaltig zu senken. Im Vergleich zum Vorjahr (301,4 Mio. €) verminderten sie sich um 47,9 Mio. € auf 253,5 Mio. €. Das Working Capital erhöhte sich von 418,5 Mio. € in 2005 auf 438,2 Mio. €.

Gesamtaussage zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

In 2006 konnte KBA eine deutliche Verbesserung des Ergebnisses vor Steuern von 8,1 Mio. € im Vorjahr auf 37,5 Mio. € erreichen. Die Umsatzrendite entsprach mit 2,6 % allerdings noch nicht dem Unternehmensziel von 5 %. Die im Bogenbereich umgesetzten Maßnahmen zur Kostensenkung und Effizienzsteigerung spiegelten sich im Berichtsjahr aufgrund einer gegenläufigen Preistendenz auf wichtigen Absatzmärkten noch nicht wie erhofft in den Ertragszahlen wider. Dabei wirkten sich die Schwäche des US-Dollars und die Preisvorteile der japanischen Wettbewerber durch den ebenfalls im Vergleich zum Euro schwächeren Yen zusätzlich negativ aus. Weitere Belastungen brachten Preissteigerungen auf der Materialseite und der Tariflohnanstieg. Mit dem erneut guten Cashflow konnten die Investitionen finanziert und die Finanzschulden zurückgeführt werden. Die grundsolide Kapitalstruktur des Unternehmens wird durch die gestiegene Eigenkapitalquote weiter verbessert. Permanente Investitionen in innovative Produkte, hoch automatisierte Produktionstechnologien und zukunftsorientierte Nischenmärkte sichern längerfristig die KBA-Position als einem der weltweit führenden Lieferanten der Druckbranche. Die Stärkung des unternehmensweiten Produktionsverbunds, die Optimierung der Prozesse und die weitere Verbesserung der Produktqualität haben 2006 ebenfalls gute Fortschritte gemacht. Mit einem optimierten Working Capital und hohen liquiden Mitteln sieht sich KBA gut positioniert.

Nachtragsbericht

Nach Schluss des Geschäftsjahres sind keine Vorgänge mit besonderen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage eingetreten.

Risikobericht

Professioneller Umgang mit Risiken

Ziel des Überwachungssystems der Koenig & Bauer AG ist es, die möglichen Gefahren aus dem unternehmerischen Handeln frühzeitig transparent und bewusst zu machen und dadurch ein rechtzeitiges zielgerichtetes Eingreifen zu ermöglichen. Der kontrollierte Umgang mit Risiken soll die Nutzung unternehmerischer Chancen verbessern und dadurch zur Steigerung des Unternehmenswerts beitragen.

Die Erfassung, Bewertung und Berichterstattung erfolgt systematisch nach einheitlichen Grundsätzen. Durch den Abgleich von Ist- und Planwerten werden potenzielle Risiken überprüft. Das Management erkennt dadurch mögliche Auswirkungen auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage und kann frühzeitig Gegenmaßnahmen einleiten. Vorstand und Aufsichtsrat werden regelmäßig bzw. bei nicht vorhergesehenen Entwicklungen unverzüglich informiert. Die wesentlichen Indikatoren und Maßnahmen der Risikoüberwachung werden vom Vorstand verabschiedet und vom Management operativ umgesetzt. Die für das Risikomanagementsystem verantwortliche Abteilung überprüft den Umgang mit Risiken und die dafür eingerichteten Kontrollmechanismen und fasst die Risiko-Gesamtlage in einer Systemübersicht zusammen. Das Frühwarnsystem wird jährlich vom Audit Committee des Aufsichtsrats kontrolliert und vom Jahresabschlussprüfer geprüft.

Konjunktur und Branche

Der Aufschwung in der Printmedien-Industrie in den vergangenen drei Jahren im Zuge der wieder dynamischeren Konjunktur- und Werbeentwicklung zeigt deren starke Abhängigkeit von der allgemeinen Wirtschaftslage. Eine Verbesserung des Konsum- und Investitionsklimas führt automatisch auch zu einem höheren Printvolumen und zu einer verstärkten Nachfrage nach moderner Drucktechnik. Besonders hoch sind die Zuwachsraten in bevölkerungsreichen jungen Industriestaaten wie China oder Indien, da mit steigendem Wohlstand auch der Konsum gedruckter Medien oder bedruckter Verpackungen steigt. Gleichwohl gibt es in den hoch entwickelten Ländern mit einem sehr hohen Pro-Kopf-Verbrauch an Gedrucktem in einigen Segmenten (z.B. Zeitungen und Zeitschriften) erkennbare Substitutionseffekte durch junge elektronische Medien wie das Internet. Die in vielen Industriestaaten rückläufige Bevölkerungsentwicklung und das veränderte Medienverhalten junger Menschen dämpfen ebenfalls die Nachfrage im Bereich Print, während parallel die Kapazitäten auf der Angebotsseite durch immer leistungsfähigere Drucktechnik wachsen.

KBA begegnet den daraus resultierenden Absatzrisiken durch ein verstärktes Engagement in den regionalen Wachstumszentren des Nahen und Fernen Ostens und Osteuropas sowie in medienneutralen Wachstumsmärkten wie dem Verpackungsdruck. Dem harten Wettbewerb in traditionellen Volumenmärkten wie dem Akzidenz- oder Zeitungsdruck stellt sich KBA mit Produkt- und Verfahrensinnovationen, die uns gegenüber anderen europäischen und außereuropäischen Herstellern sowie der mittelfristig wachsenden Konkurrenz durch Billiganbieter aus Fernost Alleinstellungsmerkmale und angemessene Marktanteile sichern sollen.

Die aufgrund der weltweiten Verknappung tendenziell steigenden Preise für Rohmaterialien und Energie können im Maschinenbau eine negative Auswirkung auf die erzielbare Rendite haben. Wir begegnen dieser Entwicklung durch einen standortübergreifenden strategischen Einkauf, konstruktive Gegenmaßnahmen im Rahmen der technischen Möglichkeiten und durch gezielte Einsparungen.

Markt und Produkte

KBA unternimmt hohe Anstrengungen, seine Technologieführerschaft in den entscheidenden Produktsegmenten zu behaupten sowie veränderte Markttrends und Kundenanforderungen rechtzeitig zu erkennen. Technische Risiken aus der Einführung neuer Technologien und Produkte werden über das Qualitätsmanagement reduziert. Durch praxisnahe Erprobungen in unseren Werken und bei ausgewählten Kunden werden potenzielle Qualitätskosten präventiv gemindert. Rückmeldun-

gen aus der Projektabwicklung verbessern systematisch die Produkt- und Servicequalität. Bei kundenspezifischen Anlagen überwacht das Projektmanagement die Risiken bereits in der Verkaufsphase.

Der Markt fordert flexiblere Finanzierungsformen. Risikominimierende Absatzfinanzierungen nehmen vor Vertragsabschlüssen bei der Koenig & Bauer AG deshalb einen besonderen Stellenwert ein. Ziel ist, Risiken aus Rückkaufverpflichtungen oder Rücknahmen von Gebrauchtmaschinen auf ein Mindestmaß zu verringern.

In den großen Kernmärkten der grafischen Industrie halten der Preisdruck auf der Absatz- und der Kostendruck auf der Beschaffungsseite an. Die bewusste Auswahl von Aufträgen unter Renditegesichtspunkten nach klar definierten Vorgaben und eine an der Komplexität bzw. Individualität des jeweiligen Kundenauftrags ansetzende Preisdifferenzierung sollen Verlustgeschäfte nach Möglichkeit vermeiden. Für Verpflichtungen aus unrentablen Aufträgen wurden ausreichend Rückstellungen gebildet.

Gezielte Kostensenkungsmaßnahmen bei preissensitiven Produkten, flexiblere Arbeitszeitmodelle, die kostenorientierte Außenvergabe von nicht zur Kernkompetenz zählenden Baugruppen und Leistungen und eine höhere Kundenbindung durch einen leistungsstarken After-Sales-Service reduzieren die aus der Preisentwicklung entstehenden Gefährdungen.

Finanzen

Wechselkursänderungen, Forderungsausfälle, Liquiditätsengpässe und Zahlungsstromschwankungen stellen im langfristigen Investitionsgütergeschäft wesentliche Finanzrisiken dar.

Risiken aus Wechselkursschwankungen entstehen vor allem für die in US-Dollar abgeschlossenen Aufträge und Forderungen. Durch die enge Zusammenarbeit der Vertriebseinheiten mit dem Treasury der Koenig & Bauer AG werden Fremdwährungstransaktionen zum größten Teil abgesichert. Neben der direkten Absicherung von Großaufträgen findet im Seriengeschäft eine strategische Absicherung eines festgelegten Fremdwährungsumsatzes statt, wodurch Kursschwankungen abgedeckt werden. Aufgrund höherer Zinsrenditen im Dollarraum hält KBA auch bewusst Dollarbestände in begrenztem Umfang im Portfolio.

Neben der Absatzfinanzierung ist das Forderungsmanagement ein wichtiges Instrument, um Zahlungsausfällen vorzubeugen. Aufgrund der veränderten Zahlungsmoral wurde die interne Kontrolle bezüglich der Sicherheiten und Anzahlungskonditionen verstärkt. Die Prüfung der Kreditwürdigkeit und das Einfordern von Sicherheiten vor Auslieferung stellen einen geordneten Umgang sicher. Für wahrscheinliche Ausfälle werden frühzeitig Wertberichtigungen gebildet.

Die Liquidität wird durch eine rollierende Finanzplanung gesteuert und sichergestellt. Liquiditätsentwicklungen, Kreditlinien und Zahlungseingänge werden permanent überwacht. Zahlungsstromschwankungen können jederzeit aufgrund bestehender Kredit- und Avallinien ausgeglichen werden.

Sonstiges

In den Bereichen IT, Kapazitäts- und Personalplanung, Umwelt inkl. möglicher Naturkatastrophen und Zinsmanagement sehen wir derzeit keine unkalkulierbaren Risiken. Eventuelle Unwägbarkeiten wurden durch die üblichen Versicherungen abgedeckt. Die Koenig & Bauer AG ist nicht in Gerichtsverfahren mit einem erheblichen Einfluss auf die Situation des Unternehmens verwickelt. Zum Bilanzstichtag wurden keine Rohstoff-Derivate gehalten. Zur Absicherung sonstiger Risiken wurden im Jahresabschluss ausreichende Rückstellungen gebildet. Aufgrund der guten Finanz- und Ertragslage ist das Gesamtrisiko moderat. Bestandsgefährdende Risiken sind nicht zu erkennen.

Prognose- und Chancenbericht

2007: Risiken und Chancen im vierten Wachstumsjahr

Auch 2007 dürfte die Weltwirtschaft im vierten Jahr in Folge mit rund 5 % stärker wachsen als das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland, für das von einigen Instituten Wachstumsraten von über 2 % vorausgesagt wurden. Die tatsächlichen Wachstumskurven und mithin die Aussichten für die Investitionsgüterindustrie hängen allerdings von zahlreichen Faktoren ab. Die Auswirkungen der Mehrwertsteuererhöhung in Deutschland, die für die Metallindustrie und andere Branchen anstehende Tarifrunde, die durch diverse Konflikte im Nahen Osten relativ unsichere Entwicklung der Öl- und Gaspreise, der weitere Verlauf der zuletzt schwächeren Konjunktur in den USA, die durch gelegentliche Restriktionen gekennzeichnete Importpolitik rasch wachsender Volkswirtschaften wie China oder Indien, der Einfluss dieser Länder auf die Rohstoffpreise und die zuletzt etwas nervösen Börsentrends werden das weitere Geschehen wesentlich mitbestimmen.

Für den exportorientierten deutschen Maschinenbau haben zudem die Wechselkurse im Wettbewerb mit Anbietern von außerhalb der EU besondere Bedeutung. So haben die 2006 wieder verstärkte Abwertungstendenz des US-Dollars und die relative Schwäche der japanischen oder Schweizer Währung gegenüber dem Euro den seit Jahren intensiven Preiswettbewerb mit Anbietern aus diesen Ländern weiter verschärft. Aus den genannten Gründen ist 2007 für den seit 2003 je nach Fachzweig mehr oder weniger stark wachsenden Maschinenbau ein Jahr mit Risiken und Chancen. Der VDMA rechnet mit einem durchschnittlichen realen Wachstum von 4 % nach 7,4 % im Vorjahr.

Druckvolumen wächst regional unterschiedlich weiter

Vor allem in den aktuellen Wachstumszentren der Weltwirtschaft im Nahen, Mittleren und Fernen Osten sowie in Teilen Osteuropas ist aufgrund des wachsenden Wohlstands und der immer noch vergleichsweise geringen Kapitalintensität der Bedarf für moderne Fertigungstechnik nach wie vor hoch, während Russland bisher in der politisch beeinflussten Printmedien-Industrie die Erwartungen nicht erfüllen konnte. Insgesamt ist davon auszugehen, dass der Weltmarkt für Druckprodukte mit zyklischen Schwankungen und sektoralen Unterschieden weiterhin in einer Größenordnung von 3 - 5 % p.a. wachsen wird. Davon wird auch der Druckmaschinenbau profitieren, wobei von der wachsenden Medienkonkurrenz unabhängige Bereiche wie der Verpackungsdruck besonders gute Zukunftsaussichten haben. KBA ist in diesem Segment technologisch gut aufgestellt.

Innovation als Chance in einem intensiven Wettbewerb

Auch im für KBA traditionell wichtigen Marktsegment Zeitungsdruck gibt es trotz der aktuell geringeren Zahl spektakulärer Großprojekte neben dem Nachholbedarf in Drittländern auch in Europa, Nordamerika und anderen hoch entwickelten Märkten immer noch einen beachtlichen Ersatzbedarf für technisch veraltete oder mit zu geringer Farbkapazität ausgestattete Rotationsanlagen. Dabei kommen in der Zeitungsbranche neben Fusionen und Übernahmen verstärkt neue Geschäftsmodelle mit Outsourcing oder Zusammenlegung von Druckaktivitäten in gemeinsamen größeren Produktionszentren zum Tragen. Diese Entwicklung reduziert zwar die Zahl potenzieller Kunden für die Lieferindustrie, erfordert aber noch flexiblere, stärker automatisierte und produktivere Technik für unterschiedlichste Anforderungen und eine höhere Kompetenz bei Beratung, Planung und dem Management komplexer Großprojekte. Darin liegt eine Chance für die technologisch führenden europäischen Anbieter gegenüber den hauptsächlich preisorientierten Herstellern von Standard-Technik aus anderen Teilen der Welt.

Im Segment Bogenoffsetmaschinen, das rund zwei Drittel des Weltmarktes für professionelle Drucktechnik ausmacht, konnten die deutschen Hersteller ebenfalls ihre immens starke Position auf dem Weltmarkt durch permanente technologische und verfahrenstechnische Innovationen behaupten. Ein Beispiel ist die Integration zusätzlicher Veredelungs- und Weiterverarbeitungsprozesse in die Druckmaschinen, um die Werthaltigkeit von Druckprodukten zu steigern (Value-Added-Printing) oder die Produktionskosten und Lieferzeiten zu senken. KBA nimmt auf diesem Feld eine Vorreiterrolle ein.

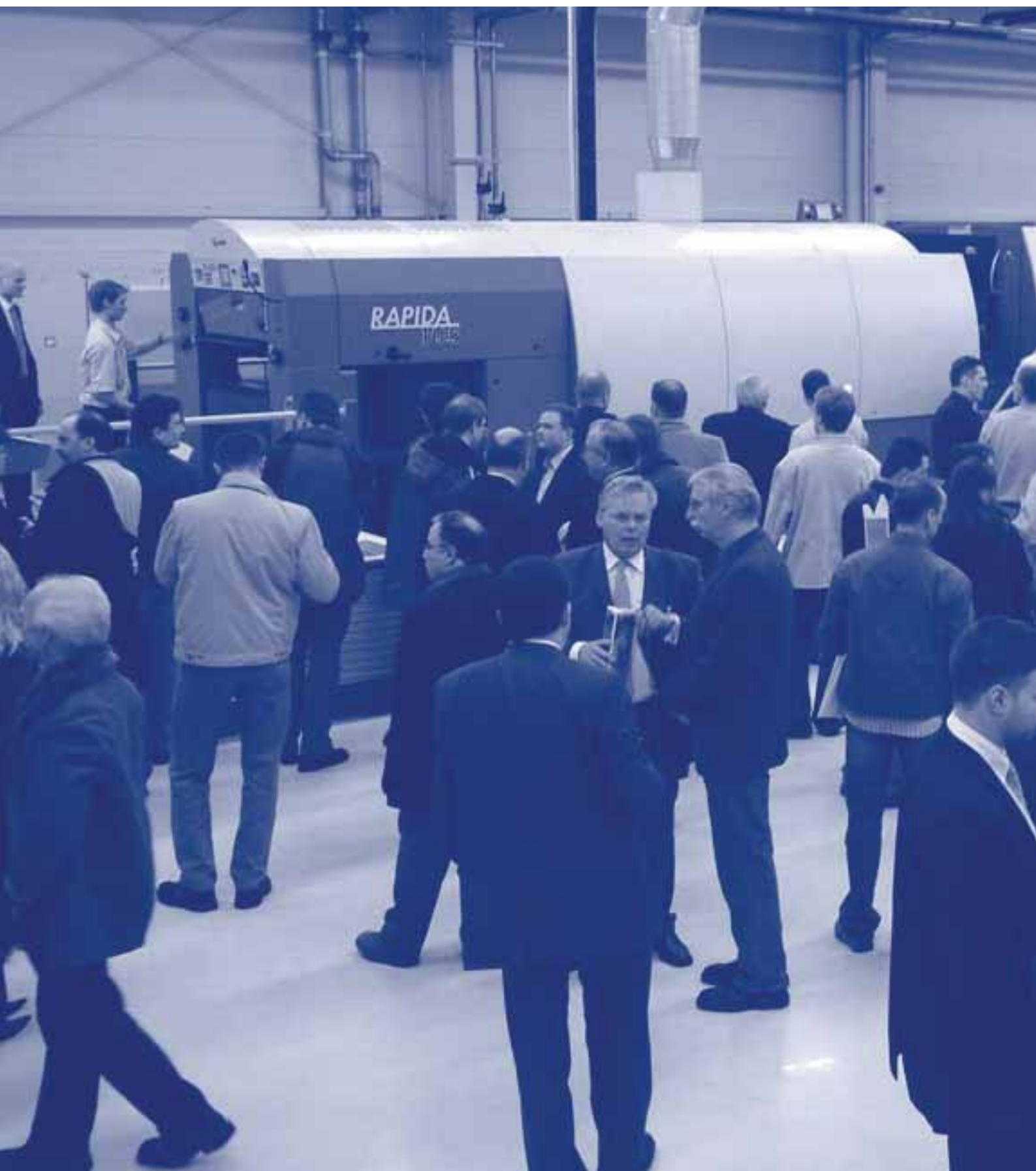
Weniger Großanlagen bremsen Wachstum

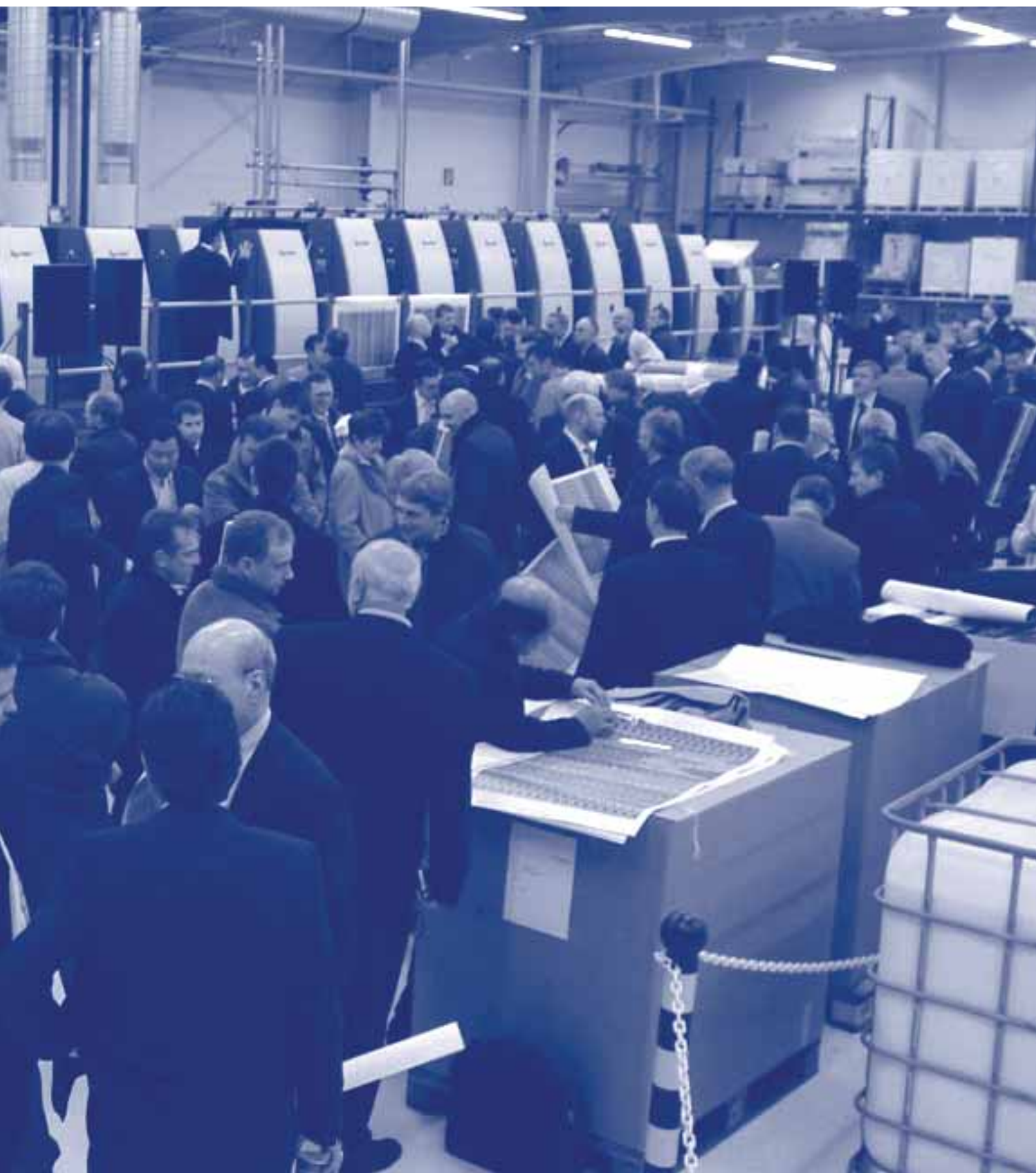
In das Geschäftsjahr 2007 ist die Koenig & Bauer AG mit einem geringeren Auftragsbestand als vor zwölf Monaten gegangen. Hauptursache ist die in 2006 deutlich schwächere Nachfrage bei großen Rotationsanlagen für die Zeitungs- und Tiefdruckindustrie aus wichtigen Märkten wie den USA oder Deutschland. Durch Bestellungen englischer, italienischer, spanischer und US-amerikanischer Zeitungshäuser hat sich die Auftragslage in den ersten Monaten des neuen Geschäftsjahres signifikant verbessert. Dennoch kann es aufgrund der im Anlagenbau üblichen Durchlaufzeiten an den Standorten für Rollendruckmaschinen in der Fertigung und Montage zu vorübergehenden Auslastungsproblemen kommen. Das Unternehmen hat diesem Szenario bereits mit dem Abbau von Leiharbeitnehmern zum Jahreswechsel entgegengewirkt. Zusätzlich werden die in diversen Betriebsvereinbarungen festgelegten flexiblen Arbeitszeitregelungen, die interne Verlagerung von Fertigungsaufträgen und die vermehrte Eigenfertigung von bisher aus Kapazitätsgründen extern vergebenen Aufträgen mit dazu beitragen, Schwankungen in der Auslastung kostenorientiert zu glätten.

Eine Verbesserung unseres Auftragseingangs auf dem aktuell durch Überkapazitäten auf der Anbieterseite besonders hart umkämpften Markt für Zeitungsdruckmaschinen erhoffen wir uns zudem von einigen in den vergangenen Monaten in der Druckpraxis zur Marktreife entwickelten innovativen Produkten und Verfahren, die wir im Frühjahr 2007 der Fachwelt mit ihren Alleinstellungsmerkmalen in Kundenbetrieben präsentieren werden.

Im eher kurzfristig angelegten Segment Bogenoffsetmaschinen sichert der Auftragsbestand zum Jahreswechsel die Auslastung des Werks in Radebeul bereits bis weit ins zweite Quartal 2007 hinein. Der Auftragseingang in den ersten beiden Monaten lag in etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Neben der weltweit erfolgreichen Hightech-Mittelformatbaureihe Rapida 105 wird KBA im April 2007 auf der Messe Print China eine an die Anforderungen vieler Druckhäuser im Wachstumsmarkt China und vergleichbaren Ländern angepasste Version der Rapida 105 universal vorstellen. Wir hoffen, damit auch das preislich besonders sensible Marktsegment für Vier- oder Fünffarbenmaschinen besser erreichen zu können.

Trotz der gegenüber dem guten Vorjahr etwas geringeren Umsätze mit Großanlagen erwartet der Vorstand aus heutiger Sicht für 2007 einen Umsatz und einen Vorsteuer-Gewinn in der Größenordnung des Jahres 2006. Die Veränderung der Cash-Position wird wesentlich vom weiteren Verlauf des Großanlagengeschäfts mit entsprechenden Kundenanzahlungen abhängen. Sollten beim Auftragseingang seriennahe Produkte an Bedeutung gewinnen, hätte dies eine stärkere Vorfinanzierung zur Folge. Angesichts der guten Finanzposition zu Beginn des neuen Geschäftsjahres sehen wir uns auch für dieses Szenario gut gerüstet. Eine detailliertere Prognose erscheint uns angesichts des für die nächsten Monate nicht exakt vorhersehbaren politischen und wirtschaftlichen Umfelds und der anhaltenden strukturellen Veränderungen in der Druckbranche erst im Rahmen der Quartalsberichte zu einem späteren Zeitpunkt sinnvoll.





Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

auch im abgelaufenen Geschäftsjahr nahmen der Aufsichtsrat und seine Ausschüsse die ihnen nach Gesetz, Satzung und den Corporate Governance-Grundsätzen obliegenden Aufgaben sorgfältig wahr und haben den Vorstand der Koenig & Bauer AG zeitnah und kontinuierlich begleitet. In allen Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung war der Aufsichtsrat eingebunden. Die erforderlichen Beschlüsse wurden während der regulären Sitzungen gefasst oder im Umlaufverfahren herbeigeführt.

Insgesamt fanden vier Aufsichtsratsitzungen statt, in denen der Vorstand ausführlich über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage der Koenig & Bauer AG und der einzelnen Bereiche sowie über grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik, Unternehmensplanung, Strategie und deren Umsetzung berichtete. Daneben wurden Themen wie Markttrends und sich daraus ergebende Perspektiven, Produktportfolio, Akquisitionen, Produktionsstandorte, Investitionen, Personalpolitik und die Entwicklung bei wichtigen Tochtergesellschaften eingehend erörtert.

In der März-Sitzung befasste sich der Aufsichtsrat hauptsächlich mit der Diskussion, Prüfung und Feststellung des Abschlusses. Auf Empfehlung des Personalausschusses bestellte er Herrn Christoph Müller ab 1. Mai 2006 als Nachfolger von Herrn Walter Schumacher zum Vertriebsvorstand für Rollendruckmaschinen. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Schumacher, der mit Wirkung zum 1. Januar 2007 die Geschäftsführung der australischen Tochtergesellschaft KBA Australasia übernommen hat, für seine gut siebenjährige erfolgreiche Tätigkeit im Vorstand. Zudem wurde im Gremium die Übernahme des Stuttgarter Blechdruckspezialisten LTG-Mailänder durch die bereits in diesem Marktsegment tätige Tochtergesellschaft Bauer+ Kunzi beraten.

Am 22. Juni 2006 standen die aktuellen Geschäftszahlen und strategische Themen im Mittelpunkt der Sitzung. Im September wurden die Geschäfts- und Ergebnisprognosen des Vorstands für 2006 sowie die Neustrukturierung von KBA North America mit Zusammenführung der Vertriebs- und Service-Aktivitäten für Bogen- und Rollendruckmaschinen am bisherigen Bogenoffset-Standort in Williston (Vermont) und der damit einhergehenden Schließung des Werks in York (Pennsylvania) diskutiert.

Im November erörterte der Aufsichtsrat die Planung und die Investitionen für 2007, ebenso wurde ein Vorstandswechsel im Vertriebsressort Bogenoffsetmaschinen beschlossen. Herr Andreas Mößner wird ab 1. August 2007 die Verantwortung an Herrn Ralf Sammeck, derzeit Präsident und CEO unserer nordamerikanischen Tochtergesellschaft, übergeben und zum 1. Februar 2008 den Vorstandsvorsitz der österreichischen Tochtergesellschaft KBA-Mödling AG übernehmen. Der Aufsichtsrat dankt beiden Herren für ihr bisheriges intensives Engagement.

Zwischen den Plenarsitzungen hat der Aufsichtsratsvorsitzende seine laufende Beratungs- und Überwachungsfunktion in Gesprächen mit dem Vorstand und in den Ausschüssen wahrgenommen bzw. koordiniert. Dabei hat der Vorsitzende des Vorstands den Aufsichtsratsvorsitzenden laufend über wichtige Entwicklungen und anstehende Entscheidungen informiert. Wesentliche Geschäftsvorfälle und Trends wurden eingehend beraten.

Der Aufsichtsrat der Koenig & Bauer AG hat drei Ausschüsse, den Personalausschuss (Präsidium), den Bilanz- und Prüfungsausschuss sowie den Vermittlungsausschuss nach § 27 MitbestG. Der Bilanz- und Prüfungsausschuss und der Ausschuss für Personalangelegenheiten tagten mehrmals im Berichtsjahr. Der Bilanz- und Prüfungsausschuss erörterte Jahresabschluss und Lagebericht der Koenig & Bauer AG und die Prüfungsberichte in Gegenwart des Abschlussprüfers eingehend. Der Abschlussprüfer hat dem Ausschuss die wesentlichen Feststellungen der Prüfung erläutert. Zuvor hatte der Aufsichtsratsvorsitzende an der Abschlussbesprechung des Vorstands mit dem Wirtschaftsprüfer am 5. März 2007 teilgenommen. Gegenstand ausführlicher Beratungen waren außerdem die Quartalsabschlüsse sowie die Überwachung der Unabhängigkeit und Effizienz des Abschlussprüfers. Das Gremium hat sich ferner intensiv mit der Risikoerfassung und -überwachung im Unternehmen befasst. Personalia und Fragen der Corporate Governance wie das Thema Effizienz der Organe standen auf der Agenda des Präsidiums. Der gemäß § 27 Absatz 3 MitbestG

gebildete Vermittlungsausschuss brauchte nicht zusammenzutreten. Dem Aufsichtsrat wurde regelmäßig über die Arbeit der Ausschüsse berichtet.

Der Aufsichtsrat behandelt regelmäßig die Umsetzung des Deutschen Corporate Governance Kodex und die Weiterentwicklung seiner Grundsätze bei der Koenig & Bauer AG. Gegenstand der Beratungen war auch die neue Fassung des Kodex vom 12. Juni 2006. Wir haben uns davon überzeugt, dass die Gesellschaft im vergangenen Geschäftsjahr die Empfehlungen des Kodex gemäß ihrer Entsprechenserklärung erfüllt hat. Gegenüber der neuesten Fassung des Kodex wurde weitgehend Übereinstimmung erklärt und im Februar 2007 die aktuelle Entsprechenserklärung von Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben.

Der vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2006 sowie der Lagebericht wurden im Auftrag des Aufsichtsrats einschließlich der Buchführung von der durch die Hauptversammlung bestellten Bayerischen Treuhandgesellschaft AG geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk (siehe Seite 50 des Geschäftsberichts) versehen. Der Abschlussprüfer hat zudem bestätigt, dass der Vorstand ein den gesetzlichen Vorschriften entsprechendes, effizientes Risikomanagementsystem eingeführt hat. Den Mitgliedern des Aufsichtsrats wurden die genannten Unterlagen zusammen mit den Prüfungsberichten und dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands rechtzeitig vor der Bilanzsitzung zur Verfügung gestellt. Der Bilanzausschuss hat dem Aufsichtsrat das Ergebnis seiner intensiven Prüfungen vorgetragen. Der Aufsichtsrat hat dieses zustimmend zur Kenntnis genommen und nach der abschließenden eigenen Prüfung keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss und den Lagebericht der Koenig & Bauer AG erhoben. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung vom 28. März 2007 den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss gebilligt und damit festgestellt. Das Gremium schloss sich ebenfalls dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns an.

Im Aufsichtsrat der Koenig & Bauer AG hat es folgende Veränderungen gegeben: Mit Ablauf der Hauptversammlung am 22. Juni 2006 schieden die Herren Dr.-Ing. Hans-Bernhard Bolza-Schünemann, Dipl.-Ing. Rupert Hatschek, Alfred Kuffler, Peter Reimpell und Werner Ring aus dem Aufsichtsrat aus. Wir danken allen Herren für ihre langjährige engagierte Tätigkeit. Sie haben teilweise über mehrere Jahrzehnte mit ihrer Erfahrung und ihrem kritischen Rat das Wachstum des Unternehmens zu einem der weltweit führenden Lieferanten der grafischen Industrie begleitet und aktiv gefördert. Unser besonderer Dank gilt Herrn Peter Reimpell, der den Aufsichtsratsvorsitz über fast 30 Jahre inne hatte, und Herrn Dipl.-Ing. Rupert Hatschek, der diesem Gremium 45 Jahre ohne Unterbrechung angehörte, von 1965 bis 1997 als stv. Vorsitzender.

Die Hauptversammlung hat am 22. Juni 2006 die Herren Dipl.-Ing. Matthias Hatschek, Dr. Hermann Jung und Dipl.-Kfm. Baldwin Knauf zu neuen Mitgliedern des Aufsichtsrats gewählt. Bereits am 30. Mai 2006 wurden die Herren Günter Hoetzel, Walther Mann und Jochen Walther als Vertreter der Arbeitnehmer neu in den Aufsichtsrat gewählt. Der Aufsichtsrat hat Herrn Dieter Rampl zu seinem neuen Vorsitzenden, die Herren Gottfried Weippert und Reinhart Siewert zu stellvertretenden Vorsitzenden und die Ausschussmitglieder gewählt.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Belegschaftsvertretern für ihr erfolgreiches Engagement zum Wohle der Gesellschaft.

Würzburg, den 28. März 2007

Der Aufsichtsrat der Koenig & Bauer AG



Dieter Rampl

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Koenig & Bauer AG

Corporate Governance-Bericht

Bekanntnis zu den Kodex-Prinzipien

Der Deutsche Corporate Governance Kodex will das Vertrauen in die Leitung und Überwachung börsennotierter Gesellschaften fördern. Er ist seit 2002 in Kraft und wurde bis 2006 mehrfach angepasst. Koenig & Bauer pflegt seit langem eine vertrauensbildende Unternehmenskultur und bekennt sich ausdrücklich zu einer transparenten Unternehmensführung. Die Empfehlungen und Anregungen des Kodex sind deshalb nahezu ausnahmslos bei KBA umgesetzt.

Entsprechenserklärung abgegeben

Im Februar 2007 haben Aufsichtsrat und Vorstand der Koenig & Bauer AG die aktuell gültige Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben. Sie wurde auf der unternehmenseigenen Internetseite unter Investor Relations/Corporate Governance veröffentlicht. Dort sind auch weitere Unterlagen wie die Satzung abrufbar.

Die Koenig & Bauer AG entsprach im Geschäftsjahr 2006 und entspricht weiterhin den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 12. Juni 2006 bis auf folgende unternehmensspezifisch begründete Ausnahmen.

Das Vorstandsvergütungs-Offenlegungsgesetz stellt es gemäß § 286 Abs. 5 HGB der Hauptversammlung frei, mit einer Dreiviertelmehrheit des bei der Beschlussfassung stimmberechtigten Grundkapitals zu beschließen, auf die Offenlegung der individuellen Vorstandsbezüge und der in § 285 Satz 1 Nr. 9 Buchstabe a Satz 5 bis 9 HGB verlangten Angaben zu verzichten. Ein entsprechender Beschluss wurde auf der Hauptversammlung der Koenig & Bauer AG am 22. Juni 2006 mit einer Mehrheit von 86,1 % der Stimmen gefasst, wonach die verlangten Angaben für fünf Jahre unterbleiben können. Ebenso wird auf den individualisierten Ausweis der Aufsichtsratsbezüge (Ziffer 5.4.7) verzichtet. Eine Beurteilung der Angemessenheit der Vergütungen von Vorstand und Aufsichtsrat ist nach unserer Auffassung über die Veröffentlichung der Gesamtbezüge, aufgeteilt in fixe und variable Bestandteile, im Anhang hinreichend möglich. Aktien-Optionsprogramme oder andere Derivate wurden bislang von der Koenig & Bauer AG nicht aufgelegt und sind auch künftig nicht geplant. Zusammen mit dem im Lagebericht erläuterten Vergütungssystem für den Vorstand und Aufsichtsrat ist unseres Erachtens eine ausreichende Information des Investors gewährleistet.

Vergütungsbericht

Die Grundzüge des Vergütungssystems werden im Lagebericht auf der Seite 10 dargestellt und die Bezüge des Vorstands detailliert im Anhang auf Seite 47 ausgewiesen. Die Bezüge des Aufsichtsrats belaufen sich auf 0,4 Mio. € (2005: 0,3 Mio. €), davon variabel 0,3 Mio. € (Vorjahr: 0,2 Mio. €).

Aufsichtsratswahl

Auf der Hauptversammlung am 22. Juni 2006 wurden die Vertreter der Anteilseigner im Aufsichtsrat für eine bis zur Beendigung der Hauptversammlung im Jahre 2011 laufende Amtsperiode gemäß § 8 Abs. 2 der Satzung gewählt. Dabei wurde darauf verzichtet, den Aktionären Kandidaten-vorschläge für den Aufsichtsratsvorsitz bekannt zu geben (Ziffer 5.4.3).

Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte

Gemäß § 15a WpHG hat die Koenig & Bauer AG sämtliche ihr im abgelaufenen Geschäftsjahr gemeldeten Directors' Dealings-Transaktionen mit der KBA-Aktie unverzüglich auf der Internetseite unter Investor Relations/Directors_Dealings veröffentlicht. Die einzelnen Erwerbsgeschäfte werden nicht nochmals im Corporate Governance-Bericht dargestellt (Ziffer 6.6 des Kodex).

Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat

Der zum 31. Dezember 2006 von den Organen der Koenig & Bauer AG gehaltene Anteilsbesitz betrug 7,6 % am Grundkapital. Auf die Mitglieder des Vorstands entfielen davon 5,3 % und auf die Mitglieder des Aufsichtsrats 2,3 %. Auf den individualisierten Ausweis der Anteile wird verzichtet (Ziffer 6.6 des Kodex).

Vereinbarung mit Abschlussprüfer

Der Aufsichtsrat vereinbarte entsprechend Ziffer 7.2.3 des Kodex mit dem Abschlussprüfer Bayerische Treuhandgesellschaft Aktiengesellschaft, dass dieser ihn informiert bzw. im Prüfungsbericht vermerkt, wenn er Abweichungen von der von Aufsichtsrat und Vorstand abgegebenen Erklärung zum Kodex feststellt.

Würzburg, den 5. März 2007



Für den Aufsichtsrat:
Dieter Rampl



Für den Vorstand:
Albrecht Bolza-Schünemann

Jahresabschluss der Koenig & Bauer AG

Bilanz zum 31. Dezember 2006 35

Gewinn- und Verlustrechnung für 2006 36

Anhang 37-49

Vorbemerkungen 37

Erläuterungsteil 38

Sonstige Angaben 46

A. Informationen gemäß Gesamtkostenverfahren

B. Eventualverbindlichkeiten

C. Angaben nach § 160 (1) Nr. 8 AktG

D. Entsprechenserklärung

E. Derivate

F. Angaben nach § 285 Nr. 17 HGB

G. Gewinnverwendungsvorschlag

Aufsichtsrat 48

Vorstand 48

Angaben nach dem Bilanzstichtag 49

Bestätigungsvermerk 50

Bilanz der Koenig & Bauer AG zum 31. Dezember 2006

Nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften (HGB)

Aktiva		31.12.2005		31.12.2006	
in Mio. €					
	Anhang				
Anlagevermögen	(1)				
Immaterielle Vermögensgegenstände	(2)	2,9		2,0	
Sachanlagen					
Anschaffungs- und Herstellungskosten		383,4		402,5	
Kumulierte Abschreibungen		-226,7		-241,9	
Finanzanlagen	(3)	58,8		58,6	
		218,4		221,2	
Umlaufvermögen					
Vorräte	(4)	343,6		346,0	
Erhaltene Anzahlungen		-340,4		-271,0	
		3,2		75,0	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(5)	301,4		253,5	
Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		118,2		122,8	
Wertpapiere	(6)	10,5		5,9	
Flüssige Mittel	(7)	85,7		85,7	
		519,0		542,9	
Rechnungsabgrenzungsposten	(8)	2,9		4,8	
		740,3		768,9	

Passiva		31.12.2005		31.12.2006	
in Mio. €					
	Anhang				
Eigenkapital	(9)				
Gezeichnetes Kapital		42,3		42,4	
Kapitalrücklage		84,0		84,9	
Gewinnrücklagen		210,6		336,9	
Bilanzgewinn		6,5		16,1	
		343,4		370,0	
Sonderposten mit Rücklageanteil	(10)	9,7		7,7	
Rückstellungen	(11)				
Pensionen		62,0		64,7	
Steuerrückstellungen		0,2		3,4	
Sonstige Rückstellungen		170,5		232,7	
		232,7		195,0	
Verbindlichkeiten	(12)				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		32,2		20,2	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		65,0		66,8	
Übrige Verbindlichkeiten		57,3		154,5	
		154,5		41,1	
		740,3		768,9	

Gewinn- und Verlustrechnung der Koenig & Bauer AG 2006

Nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften (HGB)

in Mio. €		2005	2006
	Anhang		
Umsatzerlöse	(13)	1.342,0	1.449,6
Herstellungskosten des Umsatzes	(14)	-1.124,3	-1.199,7
Bruttoergebnis vom Umsatz		217,7	249,9
Vertriebskosten	(15)	-117,5	-106,2
Verwaltungskosten		-44,8	-49,1
Sonstige betriebliche Erträge	(16)	25,0	18,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(17)	-67,9	-80,7
Betriebsergebnis		12,5	31,9
Finanzergebnis	(18)	-4,4	2,5
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		8,1	34,4
Außerordentliches Ergebnis	(19)	-	3,1
Ergebnis vor Steuern		8,1	37,5
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(20)	-0,2	-4,1
Sonstige Steuern		-1,0	-1,2
Jahresüberschuss		6,9	32,2

Anhang des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2006

Vorbemerkungen

In der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung werden einzelne Posten zusammengefasst, um die Klarheit der Darstellung zu erhöhen. Zusammengefasste Posten sind in den folgenden Erläuterungen weiter unterteilt. Der Jahresabschluss ist in Euro aufgestellt und die Beträge werden in Millionen Euro (Mio. €) angegeben. Das Umsatzkostenverfahren wird für die Gewinn- und Verlustrechnung angewendet. Ergänzende Angaben erfolgen in Übereinstimmung mit § 285 Nr. 8 HGB.

Währungsumrechnung

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sind mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles oder dem ungünstigeren Kurs am Bilanzstichtag bewertet, soweit nicht Kurssicherungen bestehen.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Abschluss der Koenig & Bauer AG ist nach deutschem Recht aufgestellt. Die Bewertungs- und Abschreibungsmethoden haben sich nicht geändert.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten und Sachanlagen zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Für Vorrichtungen und Modelle werden Festwerte gebildet. Von der degressiven Abschreibung bei beweglichen Sachanlagen wird Gebrauch gemacht. Für Werkzeugmaschinen in Mehrschichtnutzung ist eine entsprechend kürzere Nutzungsdauer angesetzt. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Die Anwendung steuerlicher Bewertungsvorschriften hat keinen wesentlichen Einfluss auf das Jahresergebnis.

Beteiligungen sind grundsätzlich zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Die Aufstellung des Anteilsbesitzes der Koenig & Bauer AG wird in Form einer Beteiligungsliste als Anlage zum Anhang im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

In den Vorräten werden die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie bezogene Waren zu Anschaffungskosten oder zu den niedrigeren Tageswerten angesetzt. Die Eigenerzeugnisse sind mit den Einzelkosten sowie den anteiligen Fertigungsgemeinkosten (einschließlich Abschreibungen) bewertet. Abwertungen für Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer oder aus der geminderten Verwertbarkeit ergeben, sind in ausreichendem Maße vorgenommen. Lagerteile für Rollenmaschinen werden nach dem LIFO-Verfahren bewertet. Sich dadurch ergebende Unterschiede werden gemäß § 284 (2) Nr. 4 HGB bei den Vorräten angegeben.

Für alle erkennbaren Risiken in den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen werden individuelle Wertberichtigungen vorgenommen. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr sowie der Wechselbestand sind abgezinst.

Wertpapiere sind mit den Anschaffungskosten oder niedrigeren Tageswerten angesetzt.

Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert, für die die Gründe nicht mehr bestehen, werden gemäß § 280 (1) Satz 1 HGB zugeschrieben.

In den Rückstellungen ist den erkennbaren Risiken angemessen und ausreichend Rechnung getragen. Den Pensionsrückstellungen für Anwartschaften und Pensionäre liegt jeweils ein versicherungsmathematisches Gutachten nach dem Teilwertverfahren – unter Verwendung der „Richttafeln 2005 G“ von Dr. Klaus Heubeck – zugrunde. Aufgrund des Urteils des Finanzgerichts Rheinland-Pfalz vom 15.03.2006 wurde bei der Berechnung der Rückstellungen für ausstehenden Urlaub und Gleitzeit das 13. Monatsgehalt in die Berechnung einbezogen. Die drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften werden gemäß der IDW Stellungnahme RS HFA 4 mit Herstellungskosten auf Vollkostenbasis ermittelt.

Erläuterungen zur Bilanz

Die in der Bilanz zusammengefassten Posten werden nachfolgend gesondert erläutert. Im Berichtsjahr wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung der Koenig & Bauer AG sowie im Anhang die Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens aufgrund der Mitzugehörigkeit zum Beteiligungs- bzw. Finanzergebnis gesondert ausgewiesen.

(1) Anlagevermögen

Die Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie die bisher aufgelaufenen Abschreibungen je Anlageposten sind in folgenden Tabellen aufgeführt.

Anlagespiegel

in Mio. €	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.12.2006
	01.01.2006	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	
Immaterielle Vermögensgegenstände	27,0	0,8	–	1,4	26,4
Sachanlagen					
Grundstücke und Bauten	157,1	9,1	1,9	1,0	167,1
Technische Anlagen und Maschinen	143,6	8,4	0,4	3,7	148,7
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	80,4	11,4	–	8,9	82,9
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2,3	3,8	–2,3	–	3,8
	383,4	32,7	–	13,6	402,5
	410,4	33,5	–	15,0	428,9
Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	56,5	–	–	3,1	53,4
Wertpapiere des Anlagevermögens	0,1	–	–	–	0,1
Sonstige Ausleihungen	0,2	–	–	–	0,2
Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen	8,4	–	–	0,2	8,2
	65,2	–	–	3,3	61,9
	475,6	33,5	–	18,3	490,8

(2) Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Bei immateriellen Vermögensgegenständen handelt es sich hauptsächlich um EDV-Software.

Die Zugänge des Sachanlagevermögens betreffen überwiegend die Erweiterung von Fertigungshallen sowie Ergänzungs- und Ersatzbeschaffungen bei technischen Anlagen und Maschinen.

Minderabschreibungen infolge von in Vorjahren übertragenen Sonderposten mit Rücklageanteil betragen im Berichtsjahr 0,2 Mio. € (Vorjahr: 0,2 Mio. €).

Durch Auflösung bzw. Übertrag des Sonderpostens mit Rücklageanteil nach § 6b EStG wurden die Abschreibungen um 0,1 Mio. € erhöht.

01.01.2006	Abschreibungen				31.12.2006	Restbuchwert	
	Jahres- abschrei- bungen	Um- buchungen	Zuschrei- bungen	Abgänge		01.01.2006	31.12.2006
24,1	1,7	–	–	1,4	24,4	2,9	2,0
61,5	5,1	–	–	0,9	65,7	95,6	101,4
110,9	10,5	–	–	3,6	117,8	32,7	30,9
54,3	12,2	–	–	8,1	58,4	26,1	24,5
–	–	–	–	–	–	2,3	3,8
226,7	27,8	–	–	12,6	241,9	156,7	160,6
250,8	29,5	–	–	14,0	266,3	159,6	162,6
6,4	–	–	–	3,1	3,3	50,1	50,1
–	–	–	–	–	–	0,1	0,1
–	–	–	–	–	–	0,2	0,2
–	–	–	–	–	–	8,4	8,2
6,4	–	–	–	3,1	3,3	58,8	58,6
257,2	29,5	–	–	17,1	269,6	218,4	221,2

(3) Finanzanlagen

Am Bilanzstichtag lagen bei den Unternehmen, an denen die Koenig & Bauer AG mit mindestens 20 % beteiligt ist, folgende Verhältnisse vor:

Firma / Sitz der Gesellschaft

	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in Mio. €
Verbundene Unternehmen		
KBA-Metronic AG, Veitshöchheim	100,0	10,8
KBA-MetalPrint GmbH, Stuttgart ¹⁾	100,0	4,7
Bauer+Kunzi GmbH, Ditzingen	100,0	0,1
KBA Australasia Pty. Ltd., Lane Cove/Australien	100,0	-0,7 ²⁾
KBA NORDIC A/S, Herlev/Dänemark	100,0	-0,5 ²⁾
KBA (UK) Ltd., Watford/Großbritannien	100,0	-0,4 ²⁾
KBA-France SAS, Tremblay-en-France/Frankreich	100,0	1,3
KBA-Italia S.p.A., Mailand/Italien	100,0	1,7
KBA Koenig & Bauer (Asia Pacific) Sdn. Bhd., Kuala Lumpur/Malaysia	100,0	0,4
Holland Graphic Occasions B.V., Wieringerwerf/Niederlande	100,0	-1,1 ²⁾
KBA-Mödling AG, Mödling/Österreich	>99,9	29,1
KBA-Polska Sp.z o.o., Warschau/Polen	100,0	0 ³⁾
KBA RUS GmbH, Moskau/Russische Föderation	100,0	0 ³⁾
KBA-Le Mont-sur-Lausanne SA, Lausanne/Schweiz	100,0	42,4
KBA-GIORI S.A., Lausanne/Schweiz ⁴⁾	100,0	34,3
Print Assist AG, Höri/Schweiz ⁴⁾	100,0	2,4
KBA-Grafitec s.r.o., Dobruška/Tschechien	100,0	9,9
KBA North America Inc., Wilmington, DE/USA	100,0	15,6
KBA (HK) Company Ltd., Hongkong/VR China	51,0	1,1
KBA Printing Machinery (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai/VR China	100,0	0,4
Beteiligungen		
KBA Leasing GmbH, Bad Homburg	24,9	0,8
KBA-GIORI India Private Ltd., New Delhi/Indien ⁴⁾	50,0	0,2

¹⁾ Mittelbare Beteiligung über Bauer+Kunzi GmbH

²⁾ Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag

³⁾ Vorläufige Zahlen

⁴⁾ Mittelbare Beteiligung über KBA-Le Mont-sur-Lausanne SA

Im Geschäftsjahr wurde die KBA-Berlin GmbH, Berlin, auf die Koenig & Bauer Aktiengesellschaft verschmolzen.

Mit der Übernahme der in Stuttgart ansässigen LTG Print Systems Holding GmbH inklusive der LTG-Mailänder GmbH & Co. KG durch unsere Tochtergesellschaft Bauer+ Kunzi GmbH ist im Sommer 2006 durch Fusionen die KBA-MetalPrint GmbH in Stuttgart als Marktführer im internationalen Blechdruck entstanden.

Ein weiterer Zugang bei den verbundenen Unternehmen resultiert aus dem Erwerb der KBA-Polska Sp.z o.o. in Polen Ende des Jahres 2006.

(4) Vorräte

Von den Vorräten einschließlich geleisteter Anzahlungen wurden in Erweiterung des gesetzlichen Gliederungsschemas erhaltene Anzahlungen offen abgesetzt. Die Absetzung erfolgt ohne direkte Zuordnung der Anzahlungsbeträge zu den jeweils angearbeiteten Vorratsbeständen.

Durch die Anwendung des LIFO-Verfahrens ergeben sich bei den Lagerteilen für Rollenmaschinen stille Reserven von 1,2 Mio. € (Vorjahr: 0,3 Mio. €).

in Mio. €	31.12.2005	31.12.2006
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	38,2	42,9
Unfertige Erzeugnisse	261,2	249,6
	299,4	292,5
Geleistete Anzahlungen	44,2	53,5
- davon an verbundene Unternehmen	<29,9>	<40,3>
	343,6	346,0
Offen abgesetzte erhaltene Anzahlungen	-340,4	-271,0
	3,2	75,0

(5) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultieren überwiegend aus Lieferungen und Leistungen. In den sonstigen Vermögensgegenständen werden vor allem Versicherungsleistungen, Vorschüsse an Werksangehörige, Steuererstattungsansprüche sowie sonstige Darlehen ausgewiesen.

in Mio. €	31.12.2005 Gesamt	davon mit Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	31.12.2006 Gesamt	davon mit Restlaufzeit von mehr als einem Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	301,4	78,1	253,5	65,2
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	90,0	3,8	91,5	2,8
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5,0	-	6,5	-
Sonstige Vermögensgegenstände	23,2	3,7	24,8	6,0
	419,6	85,6	376,3	74,0

(6) Wertpapiere

Der Bestand betrifft variabel und festverzinsliche Wertpapiere sowie die Anteile eines Spezialfonds für Renten- und Aktienwerte. Zur Absicherung von Altersteilzeitguthaben gemäß Flexigesetz wurden 5,2 Mio. € vom Spezialfonds an Mitarbeiter verpfändet.

(7) Flüssige Mittel

in Mio. €	31.12.2005	31.12.2006
Schecks und Kassenbestand	0,2	0,1
Guthaben bei Kreditinstituten	85,5	85,6
	85,7	85,7

(8) Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzung beinhaltet überwiegend Versicherungsprämien und sonstige im Voraus bezahlte Leistungen.

(9) Eigenkapital

Auf der 81. ordentlichen Hauptversammlung am 22. Juni 2006 wurde die Gesellschaft ermächtigt, eigene Aktien bis zum zehnten Teil des Grundkapitals von 42,3 Mio. € zu erwerben. Diese Ermächtigung besteht bis zur nächsten ordentlichen Hauptversammlung, längstens jedoch bis zum 21. Dezember 2007.

Zusätzlich wurde ein neues genehmigtes Kapital geschaffen. Hierzu wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital durch Ausgabe von Stückaktien um höchstens 15,6 Mio. € zu erhöhen.

Vom genehmigten Kapital wurden im Geschäftsjahr 0,1 Mio. € verwendet. Mit Zustimmung des Aufsichtsrats wurden – unter Ausschluss des Bezugsrechts – Aktien an die Belegschaft ausgegeben.

Zum Geschäftsjahresende besteht ein genehmigtes Kapital von 15,5 Mio. € bis zum 21. Juni 2011.

Gezeichnetes Kapital / Kapitalrücklage

Durch die Ausgabe von 39.640 Aktien an die Belegschaft erhöhte sich das gezeichnete Kapital um 0,1 Mio. € und die Kapitalrücklage um 0,9 Mio. €.

Die Kapitalrücklage allein übersteigt den zehnten Teil des Grundkapitals, so dass eine Zuführung zur gesetzlichen Rücklage nicht erforderlich ist.

	€	Mio. €
Inhaberaktien (Stückaktien) 16.304.400	2,60	42,4

Gewinnrücklagen

in Mio. €	31.12.2005	31.12.2006
Gesetzliche Rücklage	0,5	0,5
Andere Gewinnrücklagen	210,1	226,1
	210,6	226,6
Veränderungen der anderen Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen am 31. Dezember 2004 / 2005	208,7	210,1
Einstellung vom Jahresüberschuss gemäß § 58 (2) AktG	1,4	16,0
Andere Gewinnrücklagen am 31. Dezember 2005 / 2006	210,1	226,1

Bilanzgewinn

in Mio. €	31.12.2005	31.12.2006
Jahresüberschuss	6,9	32,2
Verlust-/Gewinnvortrag	1,0	–
Einstellungen in andere Gewinnrücklagen	–1,4	–16,1
	6,5	16,1

(10) Sonderposten

Die Entwicklung des Sonderpostens stellt sich wie folgt dar:

in Mio. €	01.01.2006	Auflösung	Bildung	31.12.2006
Sonderposten mit Rücklageanteil gemäß § 6b EStG	0,1	0,1	-	-
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen gemäß § 9 InvZuL 1999	9,6	1,9	-	7,7
	9,7	2,0	-	7,7

(11) Rückstellungen

Pensionsrückstellungen werden entsprechend der versicherungsmathematischen Gutachten mit dem Teilwert bilanziert. Dabei wurden die Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt.

Die Steuerrückstellungen enthalten überwiegend Steuern vom Einkommen und Ertrag für das Berichtsjahr. Sonstige Rückstellungen beinhalten Vorsorgen, vor allem für Gewährleistungsverpflichtungen, Ansprüche aus dem Personalbereich, fehlende Kosten zum Umsatz sowie drohende Verluste aus schwebenden Geschäften.

(12) Verbindlichkeiten

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 20,2 Mio. € handelt es sich um festverzinsliche Darlehen (Zinssatz 4,20 % bis 6,15 %). Davon sind 0,5 Mio. € (Vorjahr: 6,2 Mio. €) durch Grundpfandrechte gesichert. Im Geschäftsjahr wurden überwiegend langfristige Kredite zurückgeführt. Zur Sicherung der Liquidität und Flexibilität bestehen zugesagte und nicht ausgenutzte Kreditlinien von 147,6 Mio. € (Vorjahr: 124,1 Mio. €).

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen im Wesentlichen Liefer- und Leistungsschulden.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verpflichtungen gegenüber unseren Mitarbeitern, Sozialversicherungsbeiträge sowie Steuerverbindlichkeiten enthalten.

in Mio. €	Gesamt	31.12.2005 davon mit Restlaufzeit bis 1 Jahr über 5 Jahre		Gesamt	31.12.2006 davon mit Restlaufzeit bis 1 Jahr über 5 Jahre	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	32,2	12,1	9,9	20,2	3,1	7,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	65,0	60,5	-	66,8	64,7	-
Übrige Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	22,0	22,0	-	13,3	13,3	-
Sonstige Verbindlichkeiten	35,3	35,3	-	27,8	27,8	-
- davon aus Steuern	<10,2>	<10,2>	<->	<10,4>	<10,4>	<->
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	<7,2>	<7,2>	<->	<0,8>	<0,8>	<->
	57,3	57,3	-	41,1	41,1	-
	154,5	129,9	9,9	128,1	108,9	7,7

Erläuterungen der Gewinn- und Verlustrechnung

(13) Umsatzerlöse

	2005		2006	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Aufgliederung nach Sparten				
Rollen- und Sondermaschinen	603,5	45,0	715,3	49,3
Bogenmaschinen	738,5	55,0	734,3	50,7
	1.342,0	100,0	1.449,6	100,0
Aufgliederung nach Märkten				
Deutschland	272,7	20,3	270,1	18,6
Übriges Europa	651,9	48,6	695,6	48,0
Nordamerika	187,2	13,9	213,3	14,7
Sonstige Märkte	230,2	17,2	270,6	18,7
	1.342,0	100,0	1.449,6	100,0

Die Sparte Rollen- und Sondermaschinen umfasst Rollenmaschinen für den Zeitungs- und Akzidenzdruck sowie Sondermaschinen für den Illustrationstief-, Telefonbuch- und Wertpapierdruck.

Der Geschäftsbereich Bogenoffsetmaschinen beinhaltet Bogenrotationen für den Akzidenz-, Bücher- sowie Poster- und Verpackungsdruck.

(14) Herstellungskosten des Umsatzes

In den Herstellungskosten sind die zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen mit den Einzel- und Gemeinkosten enthalten.

(15) Vertriebs- und Verwaltungskosten

Die Zuordnung der angefallenen Aufwendungen und Erträge erfolgt soweit möglich in den einzelnen Funktionsbereichen, nicht zuordenbare werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen ausgewiesen.

In den Vertriebskosten sind 0,3 Mio. € aperiodische Erträge und in den Verwaltungskosten 0,8 Mio. € periodenfremde Aufwendungen enthalten.

(16) Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge enthalten Versicherungsleistungen, Investitionszulagen, Auflösungen von Rückstellungen und Wertberichtigungen sowie Erträge aus Anlagenabgängen, davon periodenfremd 14,9 Mio. € (Vorjahr: 20,9 Mio. €).

(17) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Diese betreffen überwiegend Aufwendungen für Forschung und Entwicklung, Wertkorrekturen von Gegenständen des Umlaufvermögens, Zuführung zu Rückstellungen sowie Währungskursverluste.

Die periodenfremden Aufwendungen von 27,0 Mio. € (Vorjahr: 19,8 Mio. €) enthalten im Wesentlichen Forderungsausfälle und Kundengutschriften.

(18) Finanzergebnis

in Mio. €	2005	2006
Beteiligungserträge	1,4	1,2
Aufwendungen aus Verlustübernahme (KBA-Berlin GmbH)	-0,2	-
Ab-/Zuschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	-2,5	0,2
	-1,3	1,4
Zinsergebnis		
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4,4	7,6
- davon aus verbundenen Unternehmen	<0,4>	<0,5>
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-7,5	-6,5
- davon von verbundenen Unternehmen	<-0,4>	<-0,2>
	-3,1	1,1
Finanzergebnis	-4,4	2,5

(19) Außerordentliches Ergebnis

Im Berichtsjahr wurde die KBA-Berlin GmbH mit der Koenig & Bauer AG verschmolzen. Dabei entstand ein außerordentlicher Ertrag von 3,1 Mio. €.

(20) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag / Sonstige Steuern

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind im laufenden Geschäftsjahr in Höhe von 4,1 Mio. € angefallen. Die sonstigen Steuern bestehen größtenteils aus Grund- und Ökosteuern.

Sonstige Angaben

A. Informationen gemäß Gesamtkostenverfahren (GKV)

in Mio. €	2005	2006
Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	692,4	730,8
Aufwendungen für bezogene Leistungen	134,7	139,6
	827,1	870,4
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	253,4	267,0
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	50,5	51,9
Aufwendungen für Altersversorgung	4,2	5,6
	308,1	324,5
Im Jahresdurchschnitt waren beschäftigt:		
Gewerbliche Arbeitnehmer	3.351	3.386
Angestellte	2.120	2.149
	5.471	5.535
Auszubildende/Praktikanten	391	358
	5.862	5.893

B. Eventualverbindlichkeiten

Haftungen aus Gewährleistungsverträgen bestehen in Höhe von 293,9 Mio. €. Davon entfallen 36,9 Mio. € auf für verbundene Unternehmen gegebene Patronatserklärungen. Ferner besteht ein Wechselobligo von 3,6 Mio. €.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen umfassen ein aus erteilten Investitionsaufträgen zum 31. Dezember 2006 bestehendes Bestellobligo von 11,4 Mio. €, Verpflichtungen aus langfristigen Miet- und Leasingverträgen mit 13,7 Mio. € sowie ausstehende Einlagen mit 0,1 Mio. €.

C. Angaben nach § 160 (1) Nr. 8 AktG

CCR Actions, 44 rue Washington, 75008 Paris, Frankreich, hat uns am 6. Februar 2006 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Koenig & Bauer Aktiengesellschaft am 23. Januar 2006 die Schwelle von 5 % überschritten hat und nun 5,01 % beträgt.

CCR Actions, 44 rue Washington, 75008 Paris, Frankreich, hat uns am 3. August 2006 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Koenig & Bauer Aktiengesellschaft am 27. Juli 2006 die Schwelle von 5 % unterschritten hat und nun 3,69 % beträgt.

D. Entsprechenserklärung

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung wurde abgegeben und ist dauerhaft zugänglich gemacht (www.kba-print.de/de/investor/corporate_governance.html).

E. Derivate

Die den derivativen Finanzinstrumenten zugrunde liegenden Nominalvolumina sowie deren Marktwerte sind in der folgenden Tabelle aufgeführt:

in Mio. €	Nominalvolumen	Marktwert	Nominalvolumen	Marktwert
	31.12.2005	31.12.2005	31.12.2006	31.12.2006
Währungsgeschäfte	285,1	-9,4	76,9	1,2

Das **Nominalvolumen** derivativer Finanzinstrumente bezeichnet die rechnerische Bezugsgröße, aus der sich die Zahlungen ableiten. Das Risiko ergibt sich daher nicht aus dem Nominalvolumen, sondern aus den darauf bezogenen Wechselkurs- und Zinsänderungen.

Der **Marktwert** entspricht den Gewinnen bzw. Verlusten bei einer fiktiven Glättstellung der Derivate zum Bilanzstichtag. Die Ermittlung erfolgt über eine Marktbewertung und entspricht dem beizulegenden Zeitwert.

F. Angaben nach § 285 Nr. 17 HGB

Das Honorar des Abschlussprüfers setzt sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	2005	2006
	Abschlussprüfungen	0,2
Sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	0,1	0,2

G. Gewinnverwendungsvorschlag

Mit Zustimmung des Aufsichtsrats wird der Hauptversammlung vorgeschlagen, den Bilanzgewinn von € 16.085.000,00 wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende von € 0,50 je Stammaktie auf 16.304.400 Stückaktien	€ 8.152.200,00
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	€ 7.932.800,00

Angaben zu den Organen

Die Bezüge des Vorstands betragen 3,0 Mio. € (davon fixe Vergütung 1,1 Mio. €). Im Berichtsjahr wurde die Rückstellung für Versorgungszusagen um 0,2 Mio. € erhöht. Für ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene wurden 1,0 Mio. € aufgewendet und die Rückstellungen für deren Pensionsansprüche belaufen sich auf 9,0 Mio. €. Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen 0,4 Mio. €, davon fix 0,1 Mio. €.

Aufsichtsrat

Dieter Rampl
Vorsitzender (seit 22. Juni 2006)
Bankkaufmann
München

Peter Reimpell
Vorsitzender (bis 22. Juni 2006)
Bankkaufmann
München

Gottfried Weippert*
stellv. Vorsitzender
techn. Angestellter
Eibelstadt

Reinhart Siewert
stellv. Vorsitzender (seit 22. Juni 2006)
Betriebswirt
Würzburg

Dr.-Ing. Hans-Bernhard Bolza-Schünemann
stellv. Vorsitzender (bis 22. Juni 2006)
Dipl.-Physiker
Würzburg

Beate Grabmair* (verstorben im März 2006)
Übersetzerin
Frankenthal

Peter Hanzelka*
Bohrwerker
Coswig

Dipl.-Ing. Matthias Hatschek (seit 22. Juni 2006)
Unternehmer
Blindenmarkt/Österreich

Dipl.-Ing. Rupert Hatschek (bis 22. Juni 2006)
Vermögensverwalter
Wien/Österreich

Günter Hoetzel* (seit 22. Juni 2006)
Bevollmächtigter der IG Metall
Hofheim

Dr. Hermann Jung (seit 22. Juni 2006)
Mitglied des Vorstandes der Voith AG
Heidenheim

Dipl.-Kfm. Baldwin Knauf (seit 22. Juni 2006)
geschäftsführender Gesellschafter der Knauf Gips KG
Iphofen

Alfred Kuffler* (bis 22. Juni 2006)
Bevollmächtigter der IG Metall
Frankenthal

Walther Mann* (seit 22. Juni 2006)
Bevollmächtigter der IG Metall
Würzburg

Werner Ring* (bis 22. Juni 2006)
Bevollmächtigter der IG Metall
Würzburg

Dipl.-Volkswirt Klaus Schmidt*
Direktor Marketing
Hettstadt

Jochen Walther* (seit 22. Juni 2006)
Ausbilder
Großriedesheim

Prof. Dr.-Ing. Horst Peter Wölfel
Universitätsprofessor Fachgebiet Strukturmechanik
Technische Universität Darmstadt
Höchberg

* Aufsichtsratsmitglied der Arbeitnehmer

Ausschüsse

Vermittlungsausschuss gem. § 27 Abs. 3 MitbestG
Dieter Rampl
Klaus Schmidt
Gottfried Weippert
Prof. Dr. Horst Peter Wölfel

Ausschuss für Personalangelegenheiten
Dieter Rampl
Reinhart Siewert
Gottfried Weippert

Bilanzausschuss/Prüfungsausschuss
Reinhart Siewert
Peter Hanzelka
Dieter Rampl
Gottfried Weippert

Vorstand

Dipl.-Ing. Albrecht Bolza-Schünemann
Vorsitzender
Radebeul/Würzburg

Dipl.-Ing. Claus Bolza-Schünemann
stellv. Vorsitzender
Würzburg

Dr.-Ing. Frank Junker
Radebeul

Dipl.-Betriebswirt Andreas Mößner
Radebeul

Dipl.-Betriebswirt Christoph Müller (seit Mai 2006)
Würzburg

Dipl.-Ing. Walter Schumacher (bis April 2006)
Gerbrunn

Angaben zu zusätzlichen Mandaten von Aufsichtsratsmitgliedern der Koenig & Bauer AG

	Aufsichtsratsmitglied in folgenden weiteren Gesellschaften
Dieter Rampl Aufsichtsratsvorsitzender	Babcock & Brown, Sydney/Australien Bayerische Börse AG, München Bode Grabner Beye AG & Co. KG, Grünwald FC Bayern München AG, München Mediobanca, Mailand/Italien UniCredit, Mailand/Italien
Reinhard Siewert stellv. Aufsichtsratsvorsitzender	Winkler + Dünnebier AG, Neuwied KBA-GIORI S.A., Lausanne/Schweiz KBA-Mödling AG, Mödling/Österreich KBA-Metronic AG, Veitshöchheim
Matthias Hatschek	Eternit UK Ltd, Meldreth/Großbritannien
Dr. Hermann Jung	Putzmeister AG, Aichtal
Baldwin Knauf	Lindner AG, Arnstorf
Klaus Schmidt	KBA-Metronic AG, Veitshöchheim

Angaben nach dem Bilanzstichtag

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag liegen nicht vor.

Würzburg, den 5. März 2007
Der Vorstand



Dipl.-Ing. Albrecht Bolza-Schünemann
Vorsitzender



Dipl.-Ing. Claus Bolza-Schünemann
stellv. Vorsitzender



Dr.-Ing. Frank Junker



Dipl.-Betriebswirt Andreas Mößner



Dipl.-Betriebswirt Christoph Müller

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Koenig & Bauer Aktiengesellschaft, Würzburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 9. März 2007

Bayerische Treuhandgesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft



Dr. Grottel
Wirtschaftsprüfer



Mühlhuber
Wirtschaftsprüfer





Herausgeber:
Koenig & Bauer AG
Postfach 60 60
97010 Würzburg, Deutschland
E-mail: kba-wuerzburg@kba-print.de
www.kba-print.de